

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Wacht“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschluß: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Buchhandlungen 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die gewöhnliche Kolonnenzeile 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtteil Zeile 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 3258 Berlin. — Straßberger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 207.

Magdeburg, Sonnabend den 5. September 1914.

25. Jahrgang.

## 90 000 Russen gefangen!

Immer mehr, immer mehr! Von 30 000 auf 60 000, dann auf 70 000 und nun gar auf 90 000! Alles in der dreitägigen Schlacht zwischen Gilsenburg und Ortelsburg im südlichen Ostpreußen.

Der Schluß des unten besprochenen Telegramms des Generalquartiermeisters v. Stein meldet nämlich: „Im Osten ernten die Truppen des Generalobersten v. Hindenburg weitere Früchte des Sieges. Die Zahl der Gefangenen wächst täglich. Sie stieg bereits auf 90 000. Wieviel Geschütze und sonstige Siegeszeichen noch in den Wäldern und Sümpfen stecken, läßt sich nicht übersehen. Auscheinend sind drei russische kommandierende Generale gefangen. Der russische Armeeführer ist nach russischen Nachrichten gefallen.“ —

## Deutsche Reiter vor Paris.

### Die zweite Verteidigungslinie überrannt.

Wir waren gestern an dieser Stelle „optimistisch“. Mit einem gewissen Zagen. Denn man soll nicht aus der Ferne

nicht übersehen kann, mit Prophezeiungen und Vermutungen über die mögliche Schnelligkeit des Vormarsches arbeiten. Immerhin, wir wagten es und bemerkten, daß nach den letzten Kämpfen zwischen Verdun und Reims der

### Weg nach Paris frei

sein könne, wenigstens für den rechten deutschen Flügel. Dagegen stellt sich nur noch die sogenannte zweite Verteidigungslinie von Paris, die Festungen La Fère, Laon und Reims entgegen, eine Linie, die vom äußersten rechten Flügel teilweise schon umgangen sei.

Was uns gestern als ein gewagter Optimismus erschien, war zur Stunde, in der jene Zeilen geschrieben wurden, durch die Tatsachen schon überholt worden. Die zweite Verteidigungslinie von Paris war nicht nur umgangen, sondern schon überrannt. Mit Ausnahme von Reims, einer starken modernen Festung großen Stils, waren die Plätze der zweiten Linie schon in deutschen Händen. Die Sperrbefestigungen La Fère und Laon sind

### ohne Kampf gefallen.

Das geht aus der folgenden Meldung des Generalquartiermeisters hervor, die außerdem eine Uebersicht über das Vordringen und die Kämpfe der sieben deutschen Armeen auf Frankreichs Boden enthält. Das Telegramm ist aus dem großen Hauptquartier abgefaßt und trägt das Datum des 4. September. Es lautet, soweit die Erfolge der deutschen Westarmee in Betracht kommen:

Bei der Wegnahme des hoch in den Felsen gelegenen Sperrforts Givet haben sich ebenso wie im Kampfe von Namur die von Oesterreich zugesandten schweren Motorbatterien durch Beweglichkeit, Treffsicherheit und Wirkung vortrefflich bewährt. Sie haben uns ausgezeichnete Dienste geleistet.

Die Sperrbefestigungen Sirion, Anvelles, Conde, La Fère und Laon wurden ohne Kampf gewonnen. Damit befinden sich sämtliche Sperrbefestigungen im nördlichen Frankreich außer der Festung Maubeuge in unseren Händen. Gegen Reims ist ein Angriff eingeleitet.

Die Kavallerie der Armee des Generalobersten v. Klud kreißt bis Paris.

Das Vordringen überschritt die Aisnelinie und jetzt den Vormarsch gegen die Marne fort. Einzelne Vorhutten haben sich bereits erreicht. Der Feind befindet sich vor den Armeen der Generalobersten v. Klud, v. Below, v. Sausen und des Herzogs von Württemberg im Rückzug auf und hinter die Marne. Vor der Armee des deutschen Kronprinzen leistete er im Anschluß an Verdun Widerstand, wurde aber nach Süden zurückgeworfen.

Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten v. Seeringen haben immer noch den starken Feind in besetzten Stellungen im französischen Lothringen gegenüber.

Im oberen Elsaß streifen deutsche und französische Abteilungen unter gegenseitigen Kämpfen.

Die deutsche Kavallerie des äußersten rechten Flügels kreißt bis Paris! Das ist der Satz, der für den Laien der hervorstechendste ist. Er gibt ihm am deutlichsten die Größe und die strategische Bedeutung der deut-

schen Siege und Schnelligkeit des deutschen Vormarsches von der belgischen Grenze bis zu den Südbogesen. Paris ist die stärkste Festung des Landes, Paris ist die Hauptstadt, ist in gewissem Sinne Frankreich selbst. Wird Paris Frankreich zu Boden.

Die Schlußfolgerung stimmt zwar nicht ganz, sie hat aber doch ihre innere Berechtigung. Vor allem deshalb, weil die Bedrohung von Paris mit unerhörter, von Freund und Feind nicht geahnter Schnelligkeit erfolgt. Die Schnelligkeit, diese Wucht, dieses rasende Tempo ist es, das die französischen Gemüter in Panik schlägt, das ihre Widerstandskraft lähmt, die Gewehre in die Schaufelgräben schleudert, die Geschütze stecken läßt, den ganzen Menschen ergreift und schüttelt und in ihm die fatalistische Vorstellung allherrschend weckt: es nützt alles nichts, gegen die deutsche eiserne ungeheure Walze ist jeder Widerstand unmöglich! Aus dieser bedrückenden entnervenden Volkshypnose heraus gilt die Bedrohung von Paris heute weit mehr, als sie 1870 galt, jagen die deutschen Reiter vor Paris heute der Bevölkerung der Vororte und der Millionenstadt selbst einen viel größeren, viel lähmenderen Schreck ein, wird die Belagerung von Paris im freien Lande Frankreichs eine ganz andere, viel tiefere Wirkung auslösen. Man denke: am 3. August war der zweite Mobilmachungstag in Deutschland wie Frankreich.

### Einen Monat später

erscheinen deutsche Reiter vor dem Pariser Befestigungsgürtel! Das ist etwas so Ungeheures, Ueberwältigendes, daß es in den französischen Hirnen die blanke Kopflosigkeit, die reine Hilflosigkeit auslöst. Es würde daher diesem Massenbild der physischen Lähmung eines ganzen, blitzschnell überwältigten Volkes entsprechen, wenn die Verteidigung der bedrohten Hauptstadt unregelmäßig, unzusammenhängend, sinnlos und fehlerhaft ausfallen würde, wenn also Paris bei weitem nicht in dem Maße, wie man bei kühler Rechnung annehmen muß, Widerstand leistet.

Denn hinter den gefährlichsten Mäuren und Bastionen wälzen sich in ungeheurer Front die deutschen Heereskolonnen heran. Es gibt für sie keinen Halt, kein Hindernis mehr. Die Sperrbefestigungen des gesamten Nordens sind überwunden, zum guten Teil ohne Kampf überwunden worden. Die allgemeine Lähmung, die allgemeine Starre hat sich in Sirion, Conde, La Fère und Laon schon deutlich genug gezeigt. Sie wird weiter und weiter um sich greifen. Nur die Festung Maubeuge dacht an der belgischen Grenze leistet noch Widerstand. Aber dieser Opfermut berührt nicht das deutsche Vordringen. Maubeuge (sprich: Roboßj) wird der Lebtot der deutschen Belagerungsartillerie und der österreichischen schweren Motorbatterien anvertraut, die hier zum erstenmal erwähnt werden, während die deutschen Heere unbekümmert um die im Rücken liegende Festung ihren Zug fortsetzen. Diese Taktik, die

### das rasende Tempo des Vormarsches

erklärlich macht, war 1870 nicht möglich: damals mußte man sich vor und um jede Festung festsetzen oder doch so große Truppenmassen zur Belagerung zurücklassen, daß dadurch der glatte Vormarsch gehemmt, oft sogar unmöglich gemacht wurde.

Wie es Maubeuge seit zehn Tagen ergeht, so wird es künftig mit Reims gehalten werden. Das amtliche Telegramm erwähnt trocken: „Gegen Reims ist ein Angriff eingeleitet.“ Für das weitere deutsche Vordringen bleibt das einer Fernerfüllungstruppe überlassen; der Vormarsch wird unbeschadet dessen fortgesetzt.

Das Tal der Marne haben die Deutschen hinter sich; jetzt wird das

### Tal der Marne in Angriff

genommen. Vier deutsche Armeen stürmen gegen die Marne-Linie an; vor ihnen her wälzen sich die französischen Armeekorps fliehend ins Innere des Landes. Sie haben zum Teil die Marne, die südlich von Reims ihren Weg nimmt, überschritten. In dieser Meldung liegt die beste Bestätigung des deutschen großen Sieges zwischen Verdun und Reims; er hat die französische Verbindung zwischen diesen beiden großen Festungen gesprengt und zerrissen; es gibt für die Franzosen keinhalten mehr, sie müssen scharf nach Süden und werden sich bei der scharfen Verfolgung schwerlich noch in Paris bergen können. Der äußerste rechte deutsche Flügel, der seine berittenen Vorposten schon vor den Pariser Gürtel schiebt, wird sich zweifellos rechtzeitig östlich von Paris vorziehen, so daß dem französischen Zentrum der

### Rückzug auf Paris abgeschnitten

und ihm, dem Reste der zehn Armeekorps, die Möglichkeit genommen wird, die Belagerung von Paris zu verstärken und den Fall der Hauptstadt hinauszuschieben.

Eine Offensive der Verzweiflung haben die Franzosen lediglich noch aus Verdun heraus versucht. Vor einigen Tagen schon, als die große Schlacht zwischen Verdun und Reims geschlagen wurde; damals ver-

### einen Vorstoß aus Verdun

den linken deutschen Flügel aufzurollern; der Angriff wurde zurückgewiesen. Jetzt haben sie den Versuch wiederholt. Da die Deutschen diesmal nicht in der Front beschäftigt waren, so blieb es nicht bei einer Zurückweisung des Angriffs; der Gegner wurde vielmehr geworfen und nach Süden abgedrängt. Dadurch hat er die Verbindung mit seiner Basis Verdun verloren, muß ungefähr dem Mosellauf folgen und gerät auf diesem Weg in die Gefahr, vor die deutschen Gewehre und Batterien zu kommen, die zwischen Verdun und Toul operieren.

Hier in Französisch-Lothringen haben die französischen Truppen am längsten stand, kommen die Deutschen immer noch nicht vorwärts. Hier sind die zahlreichsten Sperrforts, steht in den Forts die beste Ausrüstung, vieler außerdem das Gelände den Verteidigern die besten Sicherungen. Französisch-Lothringen ist durch Natur und Kunst gespickt mit Widerständen; hieraus erklärt es sich, daß die deutsche Armee, die zwischen Toul und Verdun die französische Linie zu durchbrechen sucht, nicht recht vorwärts kommt und mit dem Vorücken der zu ihrer Rechten stehenden deutschen Heere nicht Schritt halten kann. Nehmliches gilt auch für den äußersten linken deutschen Flügel, der das Gelände zwischen Epinal und Toul zu forrieren hat, während von der Bergfestung Belfort aus dann und wann noch Vorstöße ins obere



Es sah, in die Ebene von Wülhausen erfolgen, Vorzüge, die die dortigen geringen deutschen Truppen wohl beschäftigen, die aber bei Beurteilung des Gesamtbildes ganz außer Anschlag bleiben können.

Auch der erzwungene Halt, der den Deutschen zwischen Spinal und Verdun bisher geboten worden ist, ändert an dem Gesamtbild nichts. Das deutsche Zentrum und der deutsche rechte Flügel schieben sich gewaltsam und unwillkürlich vor; von Verdun bis über St.-Quentin hinaus gibt es keinen französischen Heeresverband mehr, der in offener Schlacht erfolgreichen Widerstand leisten kann. Die Hauptstadt des Landes, die größte Festung Frankreichs steht unmittelbar vor ihrer Einschließung; der lothringische Widerstand hat nur noch regionale Bedeutung. Und der Widerstand im übrigen Lande? Wo soll der noch herkommen,

nachdem die französischen Armeekorps eins nach dem andern und alle zugleich in wenig mehr als zwei Wochen geschlagen, besiegt, zurückgeworfen und in Verwirrung gebracht worden sind? Wir sehen keine Möglichkeit eines Widerstandes mehr, der noch eine entfernte Aussicht auf Wende der Dinge bieten könnte.

Frankreich ist militärisch überwunden! Einen Monat nach Beginn der Mobilmachung!

Frankreich ist militärisch überwunden! Einen Monat nach Beginn der Mobilmachung!

# Die Flucht nach Bordeaux.

## Aufruf der französischen Regierung.

Am 3. September sind die berittenen Vorposten des äußersten rechten Flügels der Deutschen vor dem Pariser Festungsgürtel aufgestanden. In der Nacht zu diesem 3. September hat die französische Regierung mit dem Präsidenten an der Spitze die Hauptstadt verlassen, um sich im südlichsten Frankreich, an der Küste des Atlantischen Ozeans, in Bordeaux (sprich: Bordo) in Sicherheit zu bringen.

Es war die höchste Zeit; ein einziger Tag längere Zuwartens konnte die Verbindung nach dem Süden gefährden. Vor der Flucht aus der Hauptstadt hat die Regierung eines

**Aufruf an das Volk** erlassen, der vom Volklichen Bureau in folgender Uebersetzung geboten wird:

Frankosen! Seit mehreren Tagen stellen erbitterte Kämpfe unsere heldenhaften Truppen und die feindliche Armee auf die Probe. Die Tapferkeit unserer Soldaten trug ihnen an mehreren Punkten bemerkenswerte Vorteile ein. Dagegen zeigen sich im Norden der Front der deutschen Streitkräfte zum Rückzug. Diese Lage nötigt den Präsidenten der Republik und die Regierung zu einem schmerzlichen Entschluß. Um über das Schicksal der Nation zu wachen, haben die Behörden die Pflicht, sich zeitweilig von Paris zu entfernen. Indessen wird der hervorragende Oberbefehlshaber der französischen Armee voll Mut und Begierde die Hauptstadt und ihre patriotische Bevölkerung gegen die Eindringlinge verteidigen.

Aber der Krieg soll gleichzeitig im übrigen Lande weitergeführt werden. Ohne Anstand und Schwäche wird der heilige Kampf für die Ehre der Nation und die Ehre des verletzten Rechtes weitergehen. Keine unserer Armeen ist in ihrem Bestand erschüttert. Wenn einige von ihnen sehr bemerkenswerte Verluste erlitten haben, so sind die Lücken sofort von den Deutschen aus wieder aufgefüllt worden. Der Aufruf der Rekruten liefert neue Quellen an Menschen und Energie, Widerstand und Kampf!

Das soll die Parole der verbündeten englischen, russischen, belgischen und spanischen Heere sein. Widerstand und Kampf, während der Engländer uns zur See helfen, die Verbündeten unserer Feinde mit der Welt abschneiden, Widerstand und Kampf, während die russischen Armeen weiter vorrücken, um den entscheidenden Stoß in das Herz des Deutschen Reiches zu führen.

Es ist die Aufgabe der republikanischen Regierung, diesen heroischen Widerstand zu leiten. Überall werden sich zum Schutze der Unabhängigkeit französische Länder erheben, um diesen gefährlichen Kämpfe keine ganze Kraft und keine Wirksamkeit zu verlieren.

Es ist unumgänglich notwendig, daß die Regierung freie Hand zum Handeln behält. Auf Wunsch der Weisheitsbehörden verlegt die Regierung daher für den Augenblick ihren Aufenthalt nach einem Punkte Frankreichs, wo sie in ununterbrochener Verbindung mit der Gesamtheit des Landes bleiben kann. Sie fordert die Mitglieder des Parlaments auf, sich nicht fern von ihr zu halten, um gegenüber dem Feinde zusammen mit der Regierung und ihren Kollegen einen Sammelpunkt der nationalen Einheit zu bilden.

Die Regierung verläßt Paris erst, nachdem sie die Verteidigung der Stadt und des beständigsten Verkehrs durch alle in ihrer Macht stehenden Mittel sichergestellt hat. Sie weiß, daß sie es nicht nötig hat, der bewundernswürdigen Pariser Bevölkerung Ruhe, Entschleunigung und Stilltätigkeit zu empfehlen. Die Bevölkerung von Paris zeigt schon jetzt, daß sie den größten Widerstand leisten wird.

Frankosen, zeigen wir uns dieser tragischen Umstände würdig! Wir werden den endlichen Sieg erringen, wir werden ihn erringen durch den unermüdbaren Willen zum Widerstand, zur Beharrlichkeit. Die Nation, die nicht untergehen will, die, um zu leben, weder vor Leiden noch vor Opfern zurückweicht, ist sicher zu siegen.

Es sind viele Worte in diesem Aufruf, aber die Worte haben, so glänzend sie klingen, nur den Zweck, die volle Wahrheit zu verheimlichen und die französische Niederlage zu beschönigen. Die vielen Worte stehen im schärfsten Widerspruch zu der einzigen Tat, von der sie melden: der Flucht der Regierung aus der bedrohten Hauptstadt. Wer aber fliehen muß, darf nicht behaupten, daß keine der Armeen in ihrem Bestand erschüttert ist, daß die entstandenen Lücken sofort wieder ausgefüllt worden sind, daß die Einberufung der Rekruten neue Quellen an Menschen und Energie, Widerstand und Kampf liefert. Ist das wahr, dann ist die Flucht ein Verrat, eine erbärmliche Feigheit; da sie aber ein Akt der aufgezwungenen Not ist, so sind die Behauptungen von der unerschütterten Widerstandsfähigkeit nichts als leere Worte.

Die Pariser mögen noch so gelähmt sein unter der Angst und dem Schrecken, sie haben aber doch noch nicht die letzte Spur des Denkens und der Ueberlegung verloren. Und gerade in dem einen Punkt, auf den für sie jetzt alles ankommt, werden sie ungeachtet ihrer Angst denken und prüfen. Da muß sich doch sofort und klärend der Abgrund vor ihnen auftun: die Regierung flieht und die Deere stehen unerschüttert da! Die Pariser sind doch nicht Idioten: sie können die zweite Verführung nicht glauben, da die erste Tatsache sie glatt niederschlägt.

Gewiß ist es für eine Regierung ein bitterer Schmerz, vor dem siegreichen Feinde die Flucht aus der Hauptstadt zu ergreifen, um sich an einem sichern Punkte des Landes für die Verwaltung wie für die Verhandlungen aktionsbereit zu halten. Aber wenn es nun einmal nicht zu umgehen ist, tut die Regierung im Interesse des Landes gut daran, anzugeben, was ist. Andernfalls tut sie das, was sie vermeiden will: sie beruhigt die Bewohner, anstatt sie zu beunruhigen; sie weckt die schlimmsten Befürchtungen, anstatt sie auf das unumgänglichste Maß zurückzuführen.

Nach dieser falschen Methode hat die französische Regierung in den letzten Wochen leider häufig gearbeitet. Sie hat falsche Meldungen herausgegeben,

## falsche Siege erfleht lassen,

die Deutschen auf dem Papier geschlagen oder sie doch nicht vorrücken lassen, bis die harte Wirklichkeit ihnen vor die Brust rüde und sie zur Flucht zwang. Die Folge dieses falschen Systems hat sich in Paris schon gezeigt, als ein privater Gerücht über den wahren Stand der Dinge durchdrang. Das der Hoffnungsstunde nützte die Bevölkerung sich in Bangen und Verzweiflung, Furcht und Zorn.

Ueber diese Vorgänge wissen auch italienische Blätter zu berichten aus den Tagen, in denen noch die Verbindung zwischen Paris und Mailand funktionierte. So berichtet z. B. der Pariser Korrespondent des „Giornale d'Italia“:

Der Schrecken sei allgemein, die Bevölkerung wolle sich kaum mehr aus den Häusern heraus und sehe überall Mienen und Gesellen. Die Anwesenheit des Kaisers isten herrlich. Falls über Kopf nach Bordeaux geschickten der Gedanke der Flucht vor...

als er jüngst erst die traurigen Zustände der Landesverteidigung geistete.

Die Lage der in Paris zusammenströmenden Refugien und der Territorialarmee sei jammervoll. Die Leute seien größtenteils ohne Waffen und Uniformen, auch Mangel an Kanonen mache sich fühlbar, obgleich die Grenzwerte Tag und Nacht arbeiten, um das Geschützmaterial zu ergänzen.

Bereits herrsche in Paris dumpfe, geradezu revolutionäre Gärung, die alle Klassen erfüllt. Allgemein sei die Wut gegen die Deputierten, die die Zeit mit Schwätzen vergeuden, statt an Rüstungen zu denken. Gefährlich sei, daß sogar die Polizei von diesem bösen Geist angesteckt sei.

Die Panik wachse nicht allein in Paris, sondern in ganz Frankreich. Die Russen sind so weit und die Deutschen so nahe. Bereits beginnen viele Leute vom Frieden zu sprechen, aber die „Patriotards“ malen den drohenden Verlust von Marokko, Tunis und Algier an die Wand und bezeichnen die Friedensfreunde als deutsche Agenten, und so schreien denn alle zusammen, daß sie bis zum letzten Blutstropfen kämpfen werden.

Das alles ist die ganz natürliche Reaktion auf die falschen Siegesmeldungen der Franzosen wie der Russen. Die französische Bevölkerung hat an die einen wie die andern geglaubt, und nun kommt das entsetzliche Erwachen, das alle Dämme der Selbstbeherrschung einreißt. Der

## Sinweis auf die russische Hilfe

kehrt sogar in dem obigen Aufruf der französischen Ministeriums wieder. Gewiß, die Bevölkerung von Paris soll dadurch gestärkt werden, ihr Mut soll befestigt, ihr Widerstand angepeitscht werden. Aber da die Meldung falsch ist, so wird sie naturgemäß eines Tages das Gegenteil von dem auslösen, was sie bezweckt. Aus diesem Grunde schon ist sie verwerflich. Denn die französische Regierung weiß, daß die russischen Armeen nicht weiter vorrücken, daß sie nicht daran denken können, den entscheidenden Stoß in das Herz des Deutschen Reiches zu führen. Die französische Regierung weiß, daß die Russen eine gewaltige Schlacht unter ganz gewaltigen Verlusten verloren haben, daß eine ganze russische Armee aufgerieben und gefangen worden ist, daß die andere das vordrängliche Gebiet verläßt und daß die übrigen mobilen russischen Streitkräfte auf polnischem oder galizischem Boden teils geschlagen sind, teils sich nur noch behaupten.

Die französische Regierung weiß das alles, denn sie hat Mittel und Wege genug, über neutrale Staaten hinweg zur Wahrheit zu gelangen. Gleichwohl fest sie dem eignen Volke Märchen vor, läßt sie auf russische Hilfe hoffen, die unmöglich ist. Die schädliche Unaufrichtigkeit wird sich noch schwer rächen.

Und bitter weh tut es uns deutschen Sozialdemokraten, daß unter den Unterzeichnern des phrasenreichen, aber wahrheitsarmen Aufrufs sich sogar zwei aktive französische Sozialdemokraten befinden. Gewiß sollen sie ihr Land verteidigen, gewiß sollen sie den letzten Mann und den letzten Blutstropfen an die Verteidigung ihres Vaterlandes setzen, wenn sie sich von einem weiteren Kampfe noch irgendwelche Aussicht auf Erfolg versprechen, aber daß sie diese Politik des falschen Scheines, der falschen Angaben, der geheutelten Hoffnungen mitmachen müssen — das schmerzt! Und das wird im weiteren Verlauf der gewaltigen französischen Tragödie die französische Sozialdemokratie noch schwer zu spüren bekommen! —

# Kriegsbriefe vom östlichen Kriegsschauplatz.

VII  
Bei den Flüchtlingen.  
Czerode, den 30. August 1914.

Hier und da in der Stadt hören den Flüchtlingen aus den germanischen Ländern als Katakomben. Der gewöhnlichste Fluchtort ist ein wohl ein anderes Unterkommen. Aber die meisten der von der Kriegsjahre zurückgebliebenen bleiben vorläufig ohne ausreichendes Obdach. Die in „Katakomben“ sind überdies noch gefährlich zu wohnen. Sei Tage haben sie Krämpfe in der Sonne; die Feuchtigkeit wird befeuchtet; man müht sich und lacht — Ratten, Katzen und Vögel in die Hausnahme. Kinder spielen munter, die gen. Kleiner, liegen in einem der mitgeschickten Betten auf dem Bettzeug.

Die Größe der Städte, materielle Reichtum und intellektuelle Bildung in der Heimat, wie auch die verschiedenen Widerstandskraft des einzelnen bestimmen das Verhalten in dieser schmerzlichen Stunde. Manche haben da trübselig, in demselben Hause haben sie aufeinander die ganze Menschheit versetzt. In dem eine Frau, die über ihre im Wägen hingehalten Kinder hinweg in die Welt wartet, wobei sie kommt. Sie wendet den Kopf und schaut mich verwundenes an. Ich wiederhole die Frage, beäugelt mich mit einem kleinen

blauschigen, kranken Ansehen. Immer noch keine Antwort. Davor sage ich: „Sie können nun bald zurück, die Katten und hier.“ Aus den Augen starrt ihr die Tränen. Die Worte kann ich nicht zurückführen. Zwei Kinderhände ist auf sie eingedrungen. Das eine Kind hat mich umarmt, ihr Hand sei gerührt, der Mann schon gefallen; ihr Melancholiker, ein Kriegsveteran, habe sie ohne Nachsicht.

Ein Mann, ungefähr 30 Jahre alt, schließt mir sein Auge. Nahe bei Solon, an der Grenze, heißt er Hans und hat. Er beschäftigt sich mit jeder Arbeit, zwei Wochen, zwei Schweißarbeiten. Als Erbe des Kampfes mußte er mehrere Stunden arbeiten. Das wurde ihm jetzt. Doch in unruhiger Arbeit, bei heftiger Lebensweise hatte er's geschafft. Nach einer ganz guten und — Frieden im Lande, denn heute er keine Verpflichtungen abgibt. Die auf dem Feld ruhende Hand hat mich immer keine Sorgen. Denn hier der Flucht. Ganz Tages hier ist: Die Arbeiter kommen! Die Arbeiter kommen und werden vertrieben. ...

Der letzten Schicksal hat er es 6 Tage lang und dem letzten Katakomben werden immer gefährlicher. Ein Hund und dem letzten ging in Katakomben auf. Ganz Tages haben auch in einem der Katakomben, der Schrecken kam. Man hat es: Frau, hat. De Katakomben haben die Katten

heran. War das nackte Leben war noch zu retten. Auf einem Leiterwagen hatte man vorjünglich schon vorher die Beine verpackt. Die Pferde vor und davon! Während der Flucht starb das kleinste Kind. Die Frau liegt dort im Pferdehals, sie ficht der Entbindung entgegen. Wir fanden kein anderes Unterkommen. „Was soll ich nun anfangen?“ Ich weiß natürlich keinen Rat. Wer kann das trösten. Ich sage nur: Die Katten sind nun fort.“ „Aber mein Heim ist zerstört.“ sagt leise und traurig der Mann.

Es gibt noch viele andre mit schwerem Leide, mit größerem Schmerz. Einmal zur Landstraße laufe ich meine Schritte. Dort, zu beiden Seiten, kampfieren die Flüchtlinge zu Tausenden unter freiem Himmel. Manche sind zehn Tagen. Gemeinhlich haben sich mehrere Familien zusammengefunden, die neben einer Scheune, vor einem Gebüsch oder einem Katakomben etwas Deckung suchten und fanden. Fast alle sind aus Reidenburg. Gemeinhlich Leid schweigt zusammen. Man führt gruppenweise eine Wirtschaft. Einzelne retten nur das bißel Zeug, das sie auf dem Leibe tragen. Andre bringen fast den ganzen Hausrat mit. Hier und da sieht man auf dem Leiterwagen sogar eine Kuhmaische verpackt. Ueber Holzenerden tragt das gemeinhlich Mittagsmahl. Ein kleinste Katakomben hütet mit seinen Händen ein Stückchen Speck. Das will wohl nicht



# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 207.

Magdeburg, Sonnabend den 5. September 1914.

25. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. September 1914.

### Verlustlisten liegen aus!

Die Zeitungen dürfen die Verlustlisten nicht in ihrem vollen Umfang abdrucken, sondern nur eine summarische Zusammenstellung geben und höchstens lokale oder provinzielle Auszüge bringen.

Mancher wird indessen trotzdem den Wunsch haben, die vollständigen Verlustlisten einzusehen zu können. Wir haben deshalb veranlaßt, daß die Listen ausgelegt werden, und zwar sind sie einzusehen in der

**Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3**  
von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr, sowie in der  
**Arbeiter-Zentralbibliothek, Georgenplatz 10**  
1 Treppe, von 9 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis 8 Uhr nachmittags. —

### Achtung, Ratfuchende!

Groß ist die Zahl derer, die jetzt, wo ihr Ernährer in den Krieg gezogen ist, ratlos dastehen, wenn irgendeine Entscheidung in der Not zu treffen ist. Um diesen allen mit Rat und Tat beizustehen, sind die folgenden Anstalten errichtet worden:

- Altstadt: Arbeiter-Sekretariat, Gr. Münzstraße 3, I.
  - Neue Neustadt: Frau Steuerwald, Abendsstraße 11.
  - Alte Neustadt: Frau Hartmann, Schützenstraße 12.
  - Endenburg: Frau Fahrenkamp, Lutherstraße 18, abends von 6 bis 8 Uhr.
  - Buckau: Frau Timpe, Gärtnerstraße 3.
  - Friedrichstadt und Werder: Frau Gaedick, Gartenstraße 8, Eingang Weidenstraße.
  - Wilhelmstadt: Frau Wille, Annastraße 5, S. II.
  - Fermersleben: Stadtverordn. Stiller, Alt-Fermersleben 37.
  - Salbke-Westerhüsen: Frau Henneberg, Krepplowstraße 16.
- Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.  
Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

### Das mußte erst kommen.

Der Polizeipräsident macht bekannt:

Mit Rücksicht auf die Erschwerung der Verwundeten-Beförderung wird hiermit die vollständige Räumung der Bahnhofsplätze eine Stunde vor Eintreffen eines Zuges angeordnet.

Das Publikum wird dringend ersucht, nicht durch Aengstliche die leidenden Verwundeten — Freund und Feind — noch zu belästigen und den Anordnungen der Absperrungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten.

Von der Polizei müssen die sogenannten Patrioten, die am Bahnhof herumlungern und mit ordinären Schimpfereien über die Gefangenen und Verwundeten der feindlichen Nationen herfallen. Für jeden anständigen Menschen waren die Szenen, die sich am Bahnhof abspielten, unerträglich geworden. Faulenzende Weiber und „Männer“ stehen zu Hunderten bis in die späten Abendstunden und warten auf Opfer des Krieges. Die einen wollen ihre rohe Schaulust befriedigen, die anderen wollen schimpfen und schmähen. Es ist bedauerlich, daß erwachsene Menschen nicht selbst einsehen konnten, wie unwürdig ihr Betragen ist.

### Ihr und Euch.

Unsre Truppen sind jetzt im blutigen Kriege, um die deutsche Kultur vor der Vernichtung durch das zaristische Rußland zu retten. Wenn das schwere Werk gelungen sein wird, werden wir aber alle Hände voll zu tun haben, um diese Kultur noch höher zu treiben. Denn daß hier noch manches zu wünschenswerten übrigbleibt, selbst aber gerade bei einzelnen unter den Gebildeten, zeigt schlagend folgender Aufruf aus der Universitätsstadt Marburg:

### An die Marburger Hausmädchen!

Jetzt in der harten Zeit des Krieges, wo jeder von uns freudig Opfer bringt, wollt gewiß auch Ihr gern etwas beisteuern zur Pflege untrer verwundeten Krieger und zur Unterstützung der in Not und Sorge zurückgebliebenen Frauen und Kinder. Denn gerade Ihr, die Ihr eure Stellen behalten habt und damit Nahrung und Obdach wie bisher, dazu Euer Lohn weiter bekommt, habt es ja viel besser als so viele, viele von diesen Frauen, die jetzt nichts verdienen und nichts zum Leben haben und der nächsten Zukunft voll banger Sorge entgegensehen. Viele von Euch, das weiß ich, haben schon etwas geschenkt, aber Ihr anbeten möchtet gewiß auch gern etwas geben, um die große Not lindern zu helfen und wißt nur nicht, wohin und an wen. Darum ist die Unterzeichnete gern bereit, jeden Abend von 8 bis 1/2 10 Uhr in ihrer Wohnung, Biengenstraße 24, II, entgegenzunehmen, was Ihr bringt, sei es vielleicht 1 Mark, seien es auch nur wenige Groschen, die Ihr von Euerem Lohne übrig habt. Ich sammle sie und quittiere jeden Monat darüber in dieser Zeitung. Ihr sorgt gewiß dafür, daß diese Sammelstelle für eure Gaben unter Euch möglichst bekannt wird, damit recht viele kommen und geben können. Ihr selbst werdet sicher die größte Freude daran haben, wenn auch Ihr nach Euerem Kräften dem Vaterland und Euerem Volke Opfer bringt.

### Frau Professor Jensen,

Biengenstraße 24, II.

Wir wollen ganz außer Betracht lassen, ob es richtig ist, Sammlungen gerade bei den Dienstmädchen zu versuchen, aber welche Gesinnungshaltung des dienenden Standes liegt in Form und Ton dieses Appells. So spricht man mit Unmündigen, und das „Ihr“ und „Euch“ in der Anrede zeigt die gewaltige Klüft auf, die das arbeitende Volk nach Ansicht der Frau Professor Jensen von den Besitzenden auch in diesen Tagen nationaler Erhebung zu trennen hat. Diese von oben her bemutterten Mädchen sind Töchter der Krieger, die draußen Blut und Leben auch für ein freieres Deutschland einsetzen. Die Frau Jensen in Marburg zeigt ihren Kreißer gegenüber daher einen bedauerlichen Mangel an Tatgefühl, wenn sie es für angebracht hält, jetzt daran zu erinnern, daß Hunderttausende deutscher Landeskinder noch unter einem „Recht“ stehen, das der Herrschaft erlaubt, erwachsene Menschen zu duzen, ohne den also Angeredeten das gleiche Recht einzuräumen. —

### Die Feldpostsendungen.

Die hiesige Oberpostdirektion schreibt uns:

Um die ungeheuren Mengen von Feldpostsendungen unsern braven Truppen im Felde mit möglichster Beschleunigung zuzuführen, wird von einem Heere von Beamten mit Hingabe und Aufopferung gearbeitet. Leider nimmt aber die Arbeitslast einen kaum zu bewältigenden Umfang dadurch an, daß seitens des Publikums auf die Adressierung oft nicht die genügende Sorgfalt verwendet wird. Viele Sendungen können infolge ganz ungenügender Adresse überhaupt nicht angebracht werden. So sind dem Postamt in Metz Hunderttausende von Briefsendungen, die nur die Bezeichnung „Schlachtfeld bei Metz“ oder „Beständiger Kriegsschauplatz bei Metz“ tragen, zugegangen. Da alle weiteren Angaben über Armeekorps, Division, Regiment, Bataillon, Kompanie usw. fehlen, kann die Nachsendung nicht erfolgen.

Zur Vermeidung dieser Uebelstände ist die genaue Angabe des Truppenteils, dem der Empfänger angehört, erforderlich. Zweckmäßig sind vorgedruckte Feldpostbriefumschläge und Feldpostkarten zu verwenden. Der Vordruck muß recht sorgfältig, klar und deutlich ausgefüllt werden. Derartige Briefumschläge

und Postkarten sind bei jeder Postanstalt zu dem Preise von 5 Pfennig für je 10 Postkarten und 1 Pfennig für je 2 Briefumschläge zu haben.

Die Angabe eines Bestimmungsortes bei Sendungen an solche Truppen, die infolge Marschbewegung fest ihren Standort wechseln, muß unbedingt unterbleiben, weil die Sendungen sonst oft nach einem Orte gelangen, an dem der betreffende Truppenteil sich nicht mehr befindet. Ein Bestimmungsort darf nur bei Sendungen an solche Truppen angegeben werden, die sich in festen Standquartieren (Festungsbesatzungen und dergleichen) befinden, sowie bei Sendungen an Kranke und Verwundete in Lazaretten. Ist dem Absender nicht bestimmt bekannt, daß der Empfänger einem Truppenteil mit festem Standort angehört, so empfiehlt es sich, einen solchen überhaupt nicht anzugeben. Die genaue Bezeichnung des Truppenteils genügt in allen Fällen.

Damit eine Sendung im Falle ihrer Unbestellbarkeit dem Absender wieder zugestellt werden kann, empfiehlt es sich, daß der Absender seine Adresse auf der Sendung vermerkt.

Im weiteren kommt es vielfach vor, daß die zur Verfertigung von Liebesgaben (Schokolade, Zigarren und Zigaretten) benötigten fabrikmäßig hergestellten Pappkartons mangelhaft verschlossen werden, so daß der Inhalt aus den Sendungen herausfällt und dieser nicht in den Besitz des Empfängers gelangt, weil sich bei den Postanstalten nachträglich nicht feststellen läßt, zu welchen Umhüllungen die losen, in den Briefbeuteln usw. vorgefundnen Gegenstände gehören. Es ist daher dringend erforderlich, daß die Briefsendungen sicher und haltbar verschlossen werden.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht zulässig ist, den Sendungen mit Zigarren und Zigaretten, wie dies schon mehrfach geschehen ist, auch Päckchen mit Zündhölzern beizulegen. Diese sowie andre Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist und die durch Reibung, Stöße, Druck oder sonst leicht entzündlich sind, dürfen nicht verpackt werden. Abgegeben von dem unabsehbaren Schaden, der durch die Entzündung ganzer Postladungen usw. entstehen kann, machen sich die Absender auch nach dem § 367 des Strafgesetzbuchs noch strafbar.

Privatpakete an die Truppen im Felde sind vorläufig nicht zulässig. Dagegen werden Privatpakete an Militärpersonen in festen Standorten im Inlande, soweit diese nicht in einzelnen Landesteilen im Westen des Reiches belegen sind, angenommen. Hierüber erteilen die Postanstalten nähere Auskunft. —

**Feldpostkarten mit Antwort.** Fortan können Feldpostkarten mit Antwort an Angehörige des Feldheers abgefordert werden. Diese Doppelkarten werden bei den Postanstalten zu demselben Preise wie die einfachen, also 10 Doppelkarten für 5 Pf., verkauft. Von der Privatindustrie hergestellte Feldpostkarten mit Antwort sind zulässig, wenn sie im Vordruck und in der Farbe genau mit den amtlichen Formularen übereinstimmen und in Form, Größe und Papierstärke von diesen nicht wesentlich abweichen. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Absender der Doppelkarten die Adresse auf den Antwortteil deutlich und genau selbst niederzuschreiben haben. Erst dann wird die Neueinrichtung zum Vorteil für die Kriegsteilnehmer im Felde, wenn ihnen die Mühe des Adressierens abgenommen wird. —

**Widerwärtig!** In der hiesigen „Tages-Zeitung“ vom Donnerstag den 3. September finden wir folgendes Inserat:

**Garten-Restaurant „Kammerad“.**  
Halleische Straße Nr. 10 (früher Duschstein)  
Schönste Aussicht auf den Kommandanten-Gesangenen  
und Verwundeten.

Eine widerwärtigere Reklame läßt sich nicht gut denken. Sie ist eine Spekulation auf die niedrigsten Triebe. In jedem halbwegs gesitteten Menschen weckt der Anblick besonders von Verwundeten wehe Gefühle und mit Grauen empfindet jeder die Folgen des Krieges, dem diese armen Menschen zum Opfer fielen. Anders der Inhaber des „Kammerad“. Für ihn sind die Verwundeten begehrtesten Schauobjekte und ihr Gestöhn und Gewimmer angenehmer Reizmittel, mit dem sich vortrefflich Geschäfte machen lassen. Hat denn die „Tages-Zeitung“ kein Gefühl für das Beschämende und Niederdrückende eines solchen Inserats gehabt, das sie doch ohne weitere Umstände hätte ablehnen müssen? —

## Millionäre.

Von Arthur Landsberger.

(42. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Wäre eine Ehe mit mir in Ihren Augen denn etwas anderes als ein Geldgeschäft?“

„Bei diesem Geldgeschäft, Pardon, dieser Ehe, bringe ich als Gegenwert mit ein. Nun, meine Werbung müßte Sie kränken, wenn ich mich nicht recht hoch einschätzte. Die Mitgift Ihres Herrn Vaters, die ja schließlich Ihnen genau so wie mir zugute kommt, kann daher gar nicht hoch genug sein. Bei einem Handel mit einem Geldmann aber für die Monate untrer Verlobung, da bräute ich als Objekt Sie ein — und das widerstrebt mir. Denn in dem Augenblick, in dem Sie meine, wenn auch nur projektierte Gattin sind, sehen Sie für mich so hoch, daß ich es, gelinde gesagt, als eine Taktlosigkeit empfinden würde, mit Ihnen — oder wie Ihr Herr Papa sagen würde: „auf Sie rauf“ Geschäfte zu machen.“

„Gut!“ sagte Maud. „Das haben Sie hübsch gemacht. Beantworten Sie mir, ehe Sie fortfahren, eine Frage.“

„Jede.“ erwiderte Brittwitz.

„Was geschieht wenn ich Sie abweise?“

„Nun, ich bin offen genug, Ihnen zu sagen, daß ich trotzdem weiterleben und morgen an einer andern Stelle mein Glück versuchen würde.“

„Ich würde es taftvoll, wenn Sie damit wenigstens einen Tag warten würden.“

„Und zwar habe ich eine Liste der Kandidatinnen, bei denen ich von heute ab der Reihe nach anhalte, bis ich bei einer Geheer finde.“ — Er zog seine Brieftasche hervor und entnahm ihr einen Zettel. — „Ich habe vor einer Frau, der ich meinen Namen zu geben bereit bin, keine Geheimnisse, — also bitte. Sie dürfen lesen.“ — und er reichte ihr den Zettel.

„Wie komisch!“ laute Maud und las:

1. Maud Kaiser.

2. Ilse Grohner.

3. Borghilde Heymann.

4. Hildegard Leven.

5. Maria Philippi.

6. Monona Schoenlant.

„Wenn Sie also beispielsweise hören, daß ich mit Hildegard Leven verlobt bin, so wissen Sie nun, daß ich außer von Ihnen auch von Ilse Grohner und Borghilde Heymann einen Korb bekommen habe.“

„Die Reihenfolge richtet sich natürlich nach der Höhe der Mitgift?“ fragte Maud.

„Doch nicht ganz.“ erwiderte Brittwitz. — „Es sprechen da auch noch andre Gesichtspunkte mit — beispielsweise der bunte Rock. Den müßte ich bei Nummer drei und sechs ausziehen. Sonst stände drei in zweiter, — sechs an vierter Stelle.“

„Sympathien — um von Liebe zu schweigen — sprechen natürlich überhaupt nicht mit?“

„Den Luxus kann ich mir leider nicht gestatten.“

„Und wer würde, wenn Sie ihn sich je gestatten dürften, an erster Stelle stehen?“

„Ich habe das Prinzip, mir über theoretische Fragen nicht den Kopf zu zerbrechen.“

„Zu spazig!“ sagte Maud und lachte laut.

„Was finden Sie daran spazig?“ fragte Brittwitz. „Mir ist das Ganze höchst widerwärtig.“

„Ihre Offenheit!“

„Von dem Augenblick an, wo es sich für Sie darum handelt, meine Frau zu werden, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen in allem die Wahrheit zu sagen.“

„Ich fürchte aber, Sie werden sich, um irgendein Resultat herbeizuführen, doch schon ein klein wenig Zwang antun und mir ein paar liebenswürdige Worte sagen müssen.“

„Aber ich bitte Sie um alles in der Welt: wozu? Das ist ja gerade das Angenehme, daß wir uns gegenseitig gar nichts vormachen können. Sie würden bei mir so wenig

an eine Leidenschaft glauben, wie ich bei Ihnen. Zwischen uns kann es sich doch nur — na, sagen wir mal, um eine Interessengemeinschaft im besten Sinne, also um eine Entente cordiale handeln. Und das ist am Ende ja auch viel wert, daß man ohne die großen Illusionen in die Ehe geht.“

„Ich müßte gar nicht, wo diese gemeinsamen Interessen liegen sollten.“ erwiderte Maud. „Überhaupt Interessen — wo wären denn zum Beispiel bei Ihnen . . . oder gar bei mir . . .“

„Eben das ist es ja! Wir haben beide keine! Wir haben nur Gewohnheiten — gesellschaftlicher Natur — na, und die, denke ich, stimmen im großen ganzen bei uns beiden überein.“

„Da mögen Sie recht haben.“

„In Ihrem Leben würde sich also dadurch, daß wir uns heiraten, nicht das mindeste ändern.“

„Was mir an Ihnen vor allem gefällt, ist Ihre große Mütterlichkeit. Auf mich wirken alle Männer mit Neugierden lächerlich. Wenn ich also müßte, daß ich mich wirklich nicht verlieben kann . . .“

„Was wäre dann?“ fragte Brittwitz.

„Nun, so läge kein Grund vor, nein zu sagen. Heiraten muß ich ja doch wohl eines Tages. Und wie die Dinge liegen — ich glaube auch, daß ich zwischen uns beiden die Ehe ohne große Erschütterung vollziehen würde.“

„Also darf ich hoffen?“ fragte Brittwitz.

„Einen Augenblick, bitte!“ erwiderte Maud und dachte nach. „Aber es geht ja nicht . . .“

„Wieso denn? Was steht denn im Wege?“

„Der Prinz Liebenhal. — Ich habe ganz vergessen! — Sie stehen ja erst an zweiter Stelle. Gätte ich auch eine Liste, wie Sie, könnte mir das nicht passieren! — Wie würde Mama einwilligen, solange diese Chance noch besteht.“

(Fortsetzung folgt.)



**Paketensendungen an die Truppen.** Die Immobile Etappen-Kommandantur I erläßt folgende Bekanntmachung: Alle für eine Angehörige des IV. Armee-Korps oder der 7. Reserve-Division bestimmten Paketsendungen sind zur Weiterbeförderung nicht mehr an das kaiserliche Postamt, sondern an das Geschäftszimmer der Immobile Etappen-Kommandantur I zu Magdeburg im Empfangsgüter-Schuppen (nördliche Seite, Tor 5, Bahnhofsstraße) zu senden oder dort abzugeben. — Die Pakete müssen gut verpackt sein, deutliche Adresse mit Kruppenteil (Armeekorps, Division pp.) und außerdem die Aufschrift „Feldpost und Kriegsgut“ tragen. Da die Beförderung bis ca. 10 Tage und länger dauern kann, werden Schwere nicht angenommen. Immobile Etappen-Kommandantur I.

**Beförderung von Privatgut in offenen Wagen.** Infolge der voraussichtlich während der Dauer des Krieges anhaltenden starken Inanspruchnahme der offenen Wagen durch die Militärverwaltung können für Privatgut fast ausschließlich nur offene Wagen gestellt werden, und zwar in der Regel ohne bahneigene Decken, da diese ebenfalls der Militärverwaltung überlassen werden müßten. Um die Haftung der Eisenbahnen für die bei dieser Beförderungsart durch Witterungseinflüsse leicht eintretende Beschädigung der Güter auszuschließen, ist zurzeit den Eisenbahndienststellen allgemein aufgegeben worden, Sendungen für den Privatverkehr, auch Stückgutsendungen, nur anzunehmen, wenn sich der Absender schriftlich im Frachtbrief mit der Beförderung in offenen Wagen einverstanden erklärt. Da indes die jedesmalige Forderung dieser Erklärung eine unannehme Belastung sowohl der Befördernden als auch der Eisenbahndienststellen darstellt, sind mit Gültigkeit vom 1. September d. J. die betreffenden Bestimmungen (§ 51—57 der Allgemeinen Tarifvorschriften) dergestalt geändert worden, daß im Verkehr mit deutschen Bahnen die Sendungen auch ohne diese Erklärung angenommen werden dürfen, aber trotzdem eine Haftung für den Schaden, der den Gütern aus der Beförderung in offenen Wagen unter Umständen erwächst, einbahnseitig nicht übernommen wird. Den Versendern ist daher im eigenen Interesse nur dringend zu raten, auch weiterhin eine solche Verpackung zu wählen, die eine Beschädigung der Güter durch Witterungseinflüsse während der Beförderung ausschließt. Im internationalen Verkehr, der mit den neutralen Staaten und mit Österreich-Ungarn bereits größtenteils wieder freigegeben ist, muß das Gewährungsrisiko des Absenders mit der offenen Beförderung durch schriftliche Abgabe der oben erwähnten Erklärung im Frachtbrief nach wie vor gefordert werden.

**Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 23. August bis 29. August 1914 die Zahl der Geburten 25; der Sterbenden (Sowohl) 56 männliche 49 weibliche zusammen 105; der Geborenen 57 männliche 53 weibliche zusammen 110 (Sowohl) 59 männliche 61 weibliche zusammen 119; der Sterben im 1. Lebensjahre 30 männliche 24 weibliche zusammen 54 (Sowohl) 20 männliche 29 weibliche zusammen 49; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar Scharlach 9, Typhus 2, Unterleibs-Typhus 13 (davon auswärts —), St. Vincent 2.

**Auskauf für Flüchtlinge.** Da sich das Bedürfnis einer umfassenden und einheitlichen Fürsorge für Flüchtlinge, besonders aus dem Osten, inzwischen auch für unser Stadt herausgestellt hat, hat der „Nationale Frauenverein“ in Vereinbarung mit dem städtischen Wohlfahrtsamt eine Auskauf- und Fürsorgekassette für Flüchtlinge eingerichtet. Das Bureau Spiegelstraße 3 ist geöffnet von 10 bis 12 und von 4 bis 5 1/2 Uhr.

**Freireligiöse Gemeinde.** „Wahrheit und Lebensglaube“ lautet das Thema, über das Prediger Köhler am Sonntag den 6. September, abends 9 1/2 Uhr, in der Versammlung des Gemeindehauses, Hauptstraße 1, spricht. Jedermann hat Zutritt.

**Gepäck** wurden in den letzten Tagen aus einer verschlossenen Kofferkammer in der Spielgartenstraße mittels Einbruch ein Koffer, aus einem verschlossenen Koffer in der Hauptstraße mittels Einbruch 4 Kilogramm Speck, zwei Gläser mit Erdbeeren und zwei Gläser mit Kürbissen; aus einer verschlossenen Kasse, die sich in einer Gartenterrasse an der verlängerten Steinertstraße befindet, unter erschwerenden Umständen eine Kasse in schwarzem Sammetmaterial, ein dunkelbraunes, mit schwarzer Spitze besetztes Kleiderstück, zwei blaue Fransenhandschuhe und eine schwarz gestreifte Herrenhose; am 3. vor dem Hause Halberstädter Straße 122b ein grauer Handkoffer; aus einer Wohnung in der Großen Reichenstraße eine silberne Herren-Schiffuhr, eine silberne Herren-Memorialuhr, eine silberne Damenuhr mit Goldband und etwa 40 Mark bares Geld (als Dieb kommt in der letzten Falle der Sohn des Verhohlenen in Frage); aus einer Wohnung in der Franzosenstraße eine silberne Damen-Memorialuhr nebst langer Zierkette.

**X Diebstahl** wurde ein vielfach verwendeter Schlüssel hier wegen Verstoßens aus § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

## Provinz und Umgegend.

### Treffliche Worte zur richtigen Stunde.

Wahrscheinlich für diejenigen Beamten, die bei den um Unterstützung nachsuchenden Kriegerfrauen den Eindruck erwecken wollen, als müßten sie die Gelder hierzu aus ihrer eignen Tasche bezahlen, veröffentlicht der Landrat des Kreises Waldenburg folgende Bekanntmachung:

Es sind mir Klagen und Beschwerden darüber zu Ohren gekommen, daß Frauen, deren Ehemänner zur Fahne einberufen sind, und daher die Familienunterstützungen bei den Ortsbehörden beantragen, teilweise durch die betreffenden Angestellten der Gemeindebehörden in schroffer oder sonst unangenehmer Weise behandelt werden. Dieses Verfahren ist nicht geeignet, die bisherige Begeisterung und Opferwilligkeit in der Bevölkerung wachzuhalten und muß durchaus berichtigt werden. Ich spreche die dringende Erwartung aus, daß sämtliche mit der Bearbeitung der Familienunterstützungssachen befaßten Dienststellen im Kreise zu derartigen Klagen in Zukunft keinen Anlaß mehr geben, daß vielmehr die Anträge auf Unterstützung in wohlwollender Art und Weise geprüft und die nachstehenden, wohl meistens nur Frauen, in einem den jetzigen Verhältnissen angepaßten ruhigen Tone behandelt werden, ihnen auch bei Wohnungs- und Mietstreitigkeiten in weitgehendem Maße mit Rat und Tat zur Seite stehenden und geholfen wird.

Aus dem Verbreitungsbezirk der „Vollstimme“ gehen uns täglich ähnliche Beschwerden zu. In vielen Amtsbureaus scheint die Meinung noch vorherrschend, die Angehörigen der Kriegsteilnehmer seien Almosenempfänger. Ihre Behandlung durch Amtssekretäre und Gemeindevorsteher entspricht dann dieser Auffassung. Hier wäre eine Verordnung, wie sie der Waldenburger Landrat erlassen hat, auch am Platze.

### Wahlkreis Serichow 1 und 2.

**Burg, 4. September.** (Unerschämte „Arme.“) Auf dem Hofe der Kaserne wurden in den letzten Tagen vielfach Brote verteilt. Diese waren erbsüßig, mußten aber laut Vertrag von den Bäckern abgenommen werden. Waren am ersten Tage nur Kinder da, so kamen bald Frauen nach. Neben mancher wirklich bedürftigen bemerkte man aber auch einige, die mit Kleinen kamen und richtig 4 bis 5 Stück einheimen. Man kam dahinter und gab jedem nur 1 bis 2 Brote. Nun schickte man die Kinder mehrmals und kam auch zu der angegebenen Zahl. Bei diesem Manöver sah man sogar Leute, von denen man weiß, daß der Mann arbeitet. In einer Zeit, wo die hiesige Not so manche Familie heimgesucht, da sollte solche eigenmächtige Gier nicht vorhanden sein. Dies Brot sollte nur den kinderreichen Familien verabfolgt werden.

### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Grundberg, 4. September.** (Arbeiterfürsorge.) In anderen Orten nicht man mit allen Mitteln der wirtschaftlichen Not, die der Krieg gebracht hat, vorzubeugen. Manche Arbeitgeber lassen arbeiten, auch wenn zurzeit der Profit nicht erheblich ist. Es gibt aber auch leider Unternehmer, die auch jetzt den Profit nicht geschätzt haben wollen. Die Arbeiter in den Steinbrüchen der Firma Geisler haben erst 14 Tage feiern müssen. Jetzt, wo die Arbeit wieder begonnen hat, sollen sie sich eine ganz erhebliche Kürzung ihres Lohnes gefallen lassen. Leute, die bisher 20 bis 25 Mark die Woche verdienten, kommen es die letzten Wochen nur noch auf 10 Mark bringen. Für Auftragsarbeiten, die sonst im Tagelohn angeführt wurden, wird den Arbeiter keine Entschädigung gezahlt. Für eine Tonne Schutt aufzuladen, bietet man ihnen jetzt und früher einen Groschen. Bezahlt man früher für das Heizen Kleinflaker 3,50 Mark, so bietet man jetzt den Arbeitern 1,50 Mark. Mehrmaliges Vorbeigehen der Arbeiter hatte keinen Erfolg. Wer eben dafür nicht arbeiten will, kann zu Hause bleiben.

### Wahlkreis Halle-Neuhaldensleben.

**Stöberleben, 4. September.** (Höflicher Anglücksfall.) Am Donnerstag abend um 7 Uhr wurde in der Reichenstraße der 17jährige Knabe A. von hier von einem Wagen der „Aut“ überfahren. Infolge der eilfertigen Verletzungen sprach er bereits abends 9 1/2 Uhr im städtischen Krankenhaus, wobei er sofort nach dem Unfall getrunken worden war. Nach den jetzt eingeholten Ermittlungen mußte den Chauffeur keine Schuld. — Der städtische Arbeitsnachweis, vermittelt bei 21 Stellenangeboten und 109 offenen Stellen 51 männliche Personen. In einigen Betrieben — Schloß, Kaserne, Fabrikarbeiten — herrscht ein Übergangszustand an Arbeitskraft. Von 102 Arbeitslosen fanden 18 Arbeitsgelegenheit.

**Barth, 4. September.** (Mit dem Schrecken davon gekommen.) Beim Passieren der großen Barth'schen Elbbrücke sollen die Fenster der Bahnwagen geschlossen werden, was in einem Abteil, in dem Frauen saßen, unterblieb. Seiner Vorschrift gemäß feuerte der auf der Brücke stehende Posten auf das Wagenabteil und die Kugel durchschlug die Wagenwand, um in der gegenüberliegenden Wand stecken zu bleiben. Beide Frauen, die leichenblau vor Schrecken in Güsten anlangten, hätten sehr leicht die Nichtbefolgung eines Befehls mit dem Leben büßen können. Die Kugel wurde in Güsten im Wagen gefunden.

## Vereins-Kalender.

**Verband der Kupferschmiede.** Am Sonnabend den 5. September, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Böhme. 1026  
**Verband der Steinseher und Berufsge nossen, Filiale Magdeburg.** Montag den 7. September, abends 6 Uhr, im Lokal des Herrn Ewald Polz, Fischlerstraße 22, Mitgliederversammlung. 1025  
**Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg.** Im Sterbehang 17; diese Woche das Feld 493 zu lieben. Die Verwaltung.  
**Neuhaldensleben.** Kartellbelegierte und Zahlstellenvorstände. Am Sonntag den 6. September, nachmittags 3 Uhr, Sitzung bei Herzog. 356  
**Neuhaldensleben.** Konsumverein. Sonnabend den 5. September Generalversammlung in Herzogs Festhale. 1041

## Standesamtliche Nachrichten.

**Magdeburg, 3. September.** Todesfälle: Schlosser Wilhelm Schmidt, 53 J. 1 M. 7 T. Hauptmann und Kompaniechef Hans Holzheuer, 35 J. 7 M. 20 T. Martha, geb. Osteroth, Ehefrau des Oberpostassistenten Gustav Luttermann, 35 J. 8 M. 28 T. Gertrud, E. des Arbeiters Friedrich Zehle, 4 J. 9 M. 9 T. Ursula, E. des Kaufmanns Hermann Thieme, 6 M. 9 T.  
**Sudenburg, 3. September.** Todesfälle: Monteur Georg Lejmann, 43 J. 5 M. 19 T. Charlotte, E. des Klempners und Installateurs (Wehrmann) Theodor Wittler, 4 M. 7 T. August, E. des Arbeiterinvaliden August Badewitz in Diesdorf, Kreis Prignitz, 2 T. Arbeiter Wilhelm Franke, 74 J. 5 M. 29 T. Anna, geb. Hagedorn, Ehefrau des Arbeiters Johannes Pöschel, 37 J. 6 M. 22 T. Domstufos Robert Vogler, 46 J. 11 M. 16 T.  
**Neustadt, 3. September.** Todesfälle: Fritz, E. des Arbeiters Fritz Herrmann, 8 M. 10 T. Witwe Dorothee Heinrichs geb. Menning, 64 J. 10 M. 5 T. Witwe Anna Brigg geb. Punsold, 73 J. 7 M. 6 T.

## Wettervorhersage.

Sonnabend, 5. September: Wechselnde Bewölkung, ziemlich kühl, frühzeitig Regenfall.

## Kriegshumor.

Die Berliner Landwehr. Endlich ging's los. Ruhlos, Märche, Gise und auf dem Rücken die schwere „Kommode“. Da zeigte sich denn, daß der Berliner Wiß tatsächlich das heißt, was mancher ihm beitreiten will!  
 Es ist heiß, der Marsch ist lang, vom Feinde haben wir all die Tage lang nichts gesehen. „Der ewige Loos ist ein schon langweilig, wenn die Wunde doch endlich kommen möchte, der man je konnte auf die Schnauze hauen!“ Aber die Wunde kommt nicht. Halt! Kurze Nacht. Die Korporalschaften empfangen Wurst. Alles liegt im Chaußeegraben und laut vergnügt seinen Zippel Wurst. Da ruft meine Perle von Berliner, der Kaiser Otto, ebenso laut wie überzeugend: „Na, jetzt Ihr, Kinder, da hab ich Ihr nu alle Gue Ende vor Euch!“  
 Die Kompanie hebt Schützengraben aus. Die Begeisterung bei meinen Wehrmännern für die Ruddlelei ist nicht alzu groß. „Alles ist schon hatten wir uns eingebuddelt, ohne daß der Russe gekommen wäre. „Na, id melde mir nachher bei de städtische Partverwaltung!“ meint einer, und stützt sich auf den Spaten. „Na, Du,“ ruft ein anderer ihm zu, „tu man was!“ „Ich bin Arbeiter bei de Arbeitslojen!“ ist die verblüffende Antwort.  
 Einer wälzt einen wegen der Splitterwirkung gefährlichen Stein weg und flucht dabei weiblich. „Ja, siehste Mensch, wenn der Radium war, würdste dich so schimpfen!“  
 Sonntag nachmittag. In aller Gemütsruhe wurde auf einem verlassenem Gehöft abgelocht. Da plötzlich Geschützdonner — rechts weiße Wälder auf dem blauen Hintergrund des sommerlichen Augusthimmels! „In die Gemüts!“ und raus ist die Kompanie aus dem Dorfe, das halb Granaten in Flammen sehen. Pfeifend laufen sie von rechts und links über die Köpfe dahin. Die Kompanie liegt in Dedung in einer Kasse. „Kinder, haltet die Köpfe weg! Wenn Ihr die verliert, seid Ihr zeit lebens 'n Krüppel!“ Und dann ging die Berliner Landwehr in die männermordende Schlacht.

# Billige Butterpreise!!!

Reine billigen Preise bleiben bestehen: 3121  
 Schmelzbutte = Tafelbutter  
 die Marke der Reichsbank  
 Sp. 1.25 mit 5 Proz. Rab.  
 = netto 1.29  
 Stiche Molkereibutter  
 Sp. 1.30 mit 5 Proz. Rab.  
 = netto 1.24  
 Gute Roh- u. Krautbutter  
 Sp. 1.25 mit 5 Proz. Rab.  
 = netto 1.19

**O. A. Völker** :: Butter :: Großhandlung  
 Begründet 1887  
 11 Verkaufsstellen 11.

Jeder, wer seinen Lieben im Felde eine Freude machen will, komme zu uns. Wir halten in allen unsern Verkaufsstellen Lager in **Feldpostbrief-Form** zur Verfügung je nach Wunsch mit:

## Zigaretten, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken

zu unsern bekannt billigen Preisen.

Paul Meissner & Co.  
 Tabak- und Zigaretten-Fabrik  
 Magdeburg, Hauptstraße: Schrotdorfer Straße  
 und unsere bekannten Verkaufsstellen.  
 Telefon 5300. 3162. 5300.  
 Post- u. Hauptvertrieb nach überall.  
 Postcheck-Konto Berlin Nr. 8014.

**Maschinenstopferinnen** sofort gesucht.  
**A. Krulls Wwe.**  
 Magdeburg, Güterbahnhof.

**Konsumverein Neuhaldensleben**  
 E. G. M. H. R.  
 Sonntag den 5. September 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Herzogs Festhale  
**Generalversammlung**

**Konsumverein für Halberstadt u. Umg.**  
 E. G. M. H. R.  
 Montag den 14. September, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Gerberstraße 15  
**Generalversammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. — 2. Bericht über die Vermögenslage. — 3. Bericht über die Vertilzung des Vermögens. — 4. Bericht über die angebotene Zinsanleihe. — 5. Umzug der Geschäftsstelle der Mitglieder und deren Namen.  
 Der Aufsichtsrat.  
 E. G. M. H. R. Vorsitzender.

**Preiselbeeren** täglich frisch.  
**C. Striebing**  
 Krauspritzerstr. 2. Tel. 2201.  
**Groß-Salze.** Empfehle mein großes Lager gut abgelagerter 3173  
**Zigaretten** aller Dreislagen. Bei 10 Stück 10% Rabatt. Bei 100 Stück am Fabrikpreis.  
**C. Fuhrmann**, Zigarettenfabrik.



# Praktischer Wegweiser

Sich empfehlender Geschäfte  
Besondere Beachtung empfohlen  
Erfahrung wachsend  
einmal

**Neutral**  
Dampfwagen-Anstalt  
„Triumph“  
Rogätzstr. 43-54, Laden:  
Schrotdorferstr. 2-3, Tel. 1806  
Dampf-Bettfed.-Rein. D. R.-P.

**Erklebens**  
Jisenstein-Waffeln  
sind unübertroffen.

**Kolonialwaren**  
b. Willy Jänicke, Jakobstr. 40  
5% Rabatt.

Natürliche gesunde  
fördernde Nahrungsmittel  
**Thalysia**  
Berlinerstr. 1a und Arndstr. 34  
Verleihtungen jeder Art  
H. Baumann, Alter Markt 32/33.  
Klempner, Haus- u.  
Franke Küchgr., Bendorferstr. 7.

**Automat und  
Restaurant**

**Triumph-Automat**  
Alte Ulrichstr. 2, Tel. 951  
Curt Zacharias.

**Bandagen  
Gummiwaren**

**M. Jolle** Tischlerbr. 24  
Telephon 5029  
Eig. Fabrikation f. Bandagen  
Lager aller Artikel. Krankenflege.

**Betten und  
Bettfedern**

**O. Stollberg, Sternstr. 28**  
Bettfedern, Inlette, Bettwäsche,  
Bettfedereinrichtung, n. elektr. Betrieb.

**Bäcker- und  
Konditorei**

**P. Radeslock** Bäcker, Konditor,  
Jakobstr. 15

**Brauereien**

**Vereins-  
Brauerei**  
G. m. b. H.  
Magdeburg-Neustadt  
Magdeburger Pilsner  
Engelhardt  
Caramel-Bier.  
Bevorzugen Sie die  
aus  
**Biere**  
der  
**Dampf-Brauerei**  
C. Schreyer, Althaldensleben

Bevorzugen Sie  
Weiß-Doppel-Caramelbier  
u. alkoholfreie Getränke v.  
**Fr. Meißner Nf.**  
Bestens eingebrautes  
Karamelmelz-Gesund-  
heits- und Doppelbier  
i. Flaschen u. Gebinden empf.  
Brauereiz. Lampe, Tel. 1380

**Bürsten und  
Pinsel**

**F. Zander**  
Tischlerbrücke 29  
- Breite Weg 101 -

**Cigarr. u. Tab.**  
Otto Gedhardt, Inhaber Albert Elster  
Cigarr., Lotterielasse, Breite Weg 104.

**Dauerwäsche**

**Lipsia-Dauerwäsche**  
die beste,  
nur Himmelreichstr. 12  
Frig. Imhoff.

**Drogen und  
Farben**

**A. Bethke Neht, Breite Weg 253**  
A. Dowaldt, Hasselbachplatz  
Fernspr. 3389.

Eiselt Photohandlung Höhe  
pforte 69 Weinberg 27.

**Herm. Grubitz** Drogerie  
Breite Weg 120.

**Gustav Habert** Drog., Farben  
Jakobstr. 16

**Färberei und  
Wäscherei**

**Dampfwäscherei Viktoria**  
Sudenburg, Helmstedterstr. 7  
Ottersleben, Bäckerstr. 4.

**Fahrräder u.  
Nähmasch.**

**Herm. Müller** Mechaniker,  
Schrotdorferstr. 5

**Fr. Schrader** Fahrtr., Nähm.  
Petersstr. 12.

**W. Lucas** Breite Weg 211, Kmalher  
u. Verwicklungsanstalt  
und Panther-Räder.

**Fisch-Delikat.**

**Dusse** Butter, Wurst, spez.  
maria, Hering, Schmalz, etc.

**Gravieranst.**

**Herm. Held Nachf.**  
Vereinszeichen, Schilder  
Stempel Kaiserstr. 10.

**Haus- und  
Küchengeräte**

Eisenwar., Werkzeuge  
Gebr. Kreischmann Nachf.  
Horn. Horn  
11 Tischlerbrücke 11

**F. W. Wolff**  
Breiteweg 144-45  
Eisenwaren u. Werkzeuge.

**Herrenartikel**

**Dauerwäsche**  
zu haben am besten  
Königsstr. 9, Ecke Schuhbrücke

**Hüte, Mützen,  
Pelzwaren**

**Otto Hahn** Jakobstr. 5,  
Kürschnermstr.

**Lehranstalten**

**Herm. Fix**  
Breiteweg 122  
Schreib- u. Handelsinstitut  
Einst. täglich.  
Erfolg garantiert.

**Bruck**  
höhere Handelsschule  
1 Wilhelmstrasse 1  
Auskunf., Prosp. unsonst.

**Chauffeur-Kurse**  
: Prospekt unsonst :  
Autoführerschule Magdebg.  
Regierungsstrasse 17.

**Rackow's Handels-  
Akademie**  
Kaiserstr. 98-99, Prospekt unsonst.  
Telefon 3016.

**Chauffeurschule**  
anerkannt, Prospekt gratis  
Automobilhaus A. Rose  
Magdeburg.

**Poehlmann's** Sprachen-  
Institut  
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt unsonst.  
Telefon 2296

**Liköre, Weine**

**Vogel & Co. G. m.  
b. H.**  
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik  
**Weinhandlung**  
gegründet 1840.  
Kleinverkauf  
im Kontor  
Braunehrschstraße 1

**Manufaktur-,  
Weiss-, Modewaren**

**Paul Bussmann**  
Schwertfegerstr. 17-18  
Bettfedern, Betten, Wäsche.

**Friedrich Gronau**  
Jakobstr. 4, I.  
Weiß-, Modewar., Konfektion  
Teilkahl, ohne Preisaufrschl.

**Margarine**

**Fordern Sie ausdrücklich:**  
Lorbeerkrone die Elite-  
Siegoria Margarine-  
Palmato. Marken.

**Möbelmagaz.**

**Emil Hahn, Breite Weg 119,**  
Eing. Braunehrschstr. Möbelpolierer.

**Seifen und  
Parfümerie**

**Richard Imroth**  
Spezial-Geschäft  
für  
Haus- und Toiletenseifen.

**Patent-Büro**

**Magdeburger  
Patent-  
Büro**  
Johannisberg 2, Tel. 5018  
Patente, Gebrauchsm.  
Warensachen  
Abmessen erhalten Vergütungen.

**Putz- und  
Modewaren**

**J. Enderling, Nachf. Jakobstr. 4**  
Große Auswahl. Billig. Preise

**Schuhwaren**

**Aug. Förster** Lederhandlung  
Lübeckstr. 9-10

**Soling-Stahlw.**

**Gustav Felix, Kaiserstr. 95.**

**Wäscherei**

**Dampfwäscherei  
Frauengilde**  
Ersklassige feine Wäsche  
befahren jeden Ort in der  
Umgebung Ottersleben.

**Tapeten, Linoleum**

**W. Floß** Breite Weg 195, Eing.  
Leiter Str. Tel. 7267.

**Uhren u. Goldwaren**

**Bruno Reiser** Uhren, Goldw., Repara-  
tur, Hohenzollernstr. 61

**O. Fischer** Johannisbergstr. 9-10  
Bierhandlung

**Curt Voulieme** Neustadt,  
Lübeckstr. 104

**Willy Wendt** Johannisbergstr. 6  
v. a. v. Johannisikirche

**Zahnatelier**

**E. Kopetzki** Berlinstr. 10 gegüb.  
Gr. Junkerstraße.

**Neue-Neustadt**

**Gustav Bessel**  
Cig.-u. Cigaretten-Spez.-Gesch.  
96 Lübeckstr. 112.

**Karl Jahnke** Bäckerei u. Kon-  
ditorei, Hohestr. 8

**Zentral-Bad, Nachtweide 95**  
Säml. Bäder nach Krankk.

**Wilhelmstadt**

**Ed. Büning**  
Gr. Diederstr. 25  
Wäsche, Herrenartikel  
Hüte, Mützen etc.

**Paul Richter Nachf., Gr. Dieder-  
dorferstr. 213, Kolonialwar. etc.**

**Sudenburg**

**Heinr. Fricke** Kartoffel an grob,  
an detail, Langew. 41

**M. Hoppe vorm. Anna Wien**  
Rottendorferstr. 6, Falgschäft

**Hauschl., Materialw., Restaur.**  
Ang. Mühlberg, Weinbergsweg 6.

**P. Weinbecker, Färberei u. chem.**  
Reinigg., Annahmestell. I. a. Stadt.

**Osk. Wendt, Hakenstädterstr. 38**  
Schokol. u. Confitüren-Gesch.

**Alten-Plathow**

**Ferd. Kienscherl, Lager selbst-**  
gefertigt, Möbel, P.-Mätrake-Prappant

**Barby**

**M. Duvinéau, Inh. Emil Böttcher**  
Schuhwaren u. Reparatur-Werkst.

**Rob. Pörder** Möbelgeschäft  
größtes Lager.

**Heinr. Krüger, Schuhmacherst.**  
Schuhe, Stiefel, eig. Reparaturwerkst.

**Barleben**

**Friedr. Braune** Fleisch- u.  
Wurstwaren

**Ernst Benecke** Drogen, Farb-  
Kolonialwaren

**Calbe a. S.**

**Wilh. Rueff**  
Kaufhaus für Modewaren  
Konfektion und  
Arbeitergarderobe.

**Wilh. Fickert** Fleisch- und  
Wurstwaren

**Rob. Hohl Ww.** bill. Einkaufsquelle  
Cigarrenfabr.

**E. Behler, Ulrich's Geldschmied,**  
Beraberstr. 37, eig. Reparaturwerkst.

**Erich Scheele** Fleischerei  
Nimbargerstr. 5

**Aschersleben**

**Conitzer & Co.**  
Größtes Kaufhaus am Platz

**Stadttheater**  
Lichtspiele  
Grobes u. vornehmes Kino

**Bürgerliches  
Brauhaus**  
Aschersleben  
hat das beste Bier.

**Curt Häbler**  
Drogen und Farben  
20 Breitestr. 20

**Kammer-Lichtspiele**  
Düsters Tor 6

**M. Oestreich**  
H. dem Turm  
Korbwaren  
Kinder-, Sport-, Leinwand,  
Mahlw. & Kressmann  
Kleiderstoffe, Baumwollw.,  
Aussteuer, Damen-, Herren-  
und Kinderkonfektion,  
Gartenc. Teppiche - Betten.

**Paul Reineke**  
Möbelhaus  
Dampf-Möbelwerkst.

**Aschersleben**

**Rob. Reineke**  
Breite Str. 34, Engeltasse 1  
Möbelleg. Eigene Werkst.

**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Rohde.

**Arpke** Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung

**M. Becker** Manufakturwaren  
Bettfed., Daun.

**Bökel** Rind-Schweineschlacht.  
ff. Wurstwaren

**H. Brachvogel** Fleischermstr.  
Hecklingerstr. 2a.

**Engers** Restauration und  
Speisewirtschaft

**P. Fickenscher** Adler-Drog.  
Mittelstr. 2.

**G. Glade** Zigarrenfabrik,  
Wilhelmstr. 6.

**G. Giesche** Fahr., Nähmasch.  
Reparaturwerkst.

**G. Juckenaek** Dampfärber u.  
chem. Waschanstalt

**H. Klotz** Fahrrad, Nähmasch.  
Reparaturwerkst.

**Klinge Nachf.** Eisenw., Werkz.  
Haus- u. Küchengeräte

**W. Müller** Schuhw. u. Rep. Werkst.  
Selbstgefert. Arbeitstief.

**Fr. Neumann** Haus-, Küchger.  
Johannisstr. 9

**Photographie** J. Ruby, Wilhelm-  
str. 1, Nähe d. Bf.

**E. Schröter** Buchbind., Maßgeschw.

**Fr. Stolte** Manufakturwaren  
Auch Teilzahl. gest.

**Molkerei Tödt.**

**Paul Weber** Brot- und  
Feinbäckerei

**Buckau**

**Adolf Künftler**  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Sprechapparate,  
mech. Reparatur-Werkstatt.  
Cognitrasse 5.

**B. Döschner**  
Schönebecker Str. 103  
Pelzmoden, Herrenmoden.

**A. Kühns**  
Weiß-, Wollw., Schürzen,  
Trikotagen, Schüsselbeckerstr. 93.

**G. Philipp**  
Spezialausf. Haararbeiten in  
jed. Preisg. Schönebeckerstr. 31-32

**Photographie**

**Max Burhard**  
Dorotheenstraße 2.

**G. Becker** Brot- u. Feinbäcker.  
Spiritus, Cigarr.

**Fritz Bernsdorf** Fleischerei  
Wurstwaren

**Eise Bläsche** Kaffee u. Konfitüren  
Schönebecker Str. 112

**Paul Fricke** Brot, Weißbäck.  
Bernburgerstr. 16

**Max Hauert** Möbelmagazin  
Schönebeckerstr. 97

**Alex. Häbner** Haarschlacht, Fleisch-  
Wurstw. Thiesstr. 19

**Aug. Jasper** Materialwaren  
Spirituosen.

**G. Meißner** Rind- u. Schweinefleisch,  
Coquistr. 18 a.

**Otto Müller** Schuhrep. -Wkst.  
und Maßarbeit.

**K. Oschatz** Schweineschlacht.  
Schönebeckerstr. 109.

**Otto Jantsch, Kakao, Choko-  
lade, Konfitüren Neue Str. 12**

**F. Pospiech, T. 5325**  
Sudenburgstr. 4

**Inseldrog.** Sudenburgstr. 4

**Wilh. Oderwald** Materialw. Delik.  
Schönebeckerstr. 94

**G. Schilling** Juwelier Schöne-  
beckerstr. 102

**Gust. Schönau** Fleischerei  
Wurstwar.

**Otto Schulze** Cig., Cigaretten, Tab.  
Feldstr. 63.

**Willy Schulze** Bäck., Kondit.  
Schönebeckerstr. 47.

**Zahnpraxis Alt. Rohde.**

**Zahn-Atelier** Gust. Wagner  
Sudenburgstr. 6

**Aken a. Elbe**

**Fleischhammer, Wirtschafts-**  
artikel, Haus- u. Küchengeräte

**Hugo Puhlmann** Kartoffel-  
floekenfabr.

**Cochstedt**

**C. Brauns Nachf.**  
Manufaktur, Modewaren,  
Herren- u. Arbeitergard.

Prämiiert. Ges. - gesch.

**Lehrerhaus  
Küchengeräte**  
Paßstraße 20, Sudenburg

bestes Aufw. - Putz- u. Be-  
reinigungsm. f. Küch. u. Haushalt.  
Fabr. H. Jentsch, Leipziger-Str. 23  
Telefon 178.

**Burg**

**Zahnatelier**  
Bruno Thews  
Dentist  
Burg, Schartauerstr. 9

**Gg. Bünge** Weiß-, Wollw., Tuche  
Arbeitergarderob.

**H. Edeling** Brot-, Feinbäckerei  
Mühlenstr. 1.

**Erich Hesse** Papier- u. Schreib-  
Cigarr., Cigaretten

**E. Hünecke** Schokolad.- u. Kakao-  
Haus, Konfitüren

**M. Löser** Cigarren, Cigaretten  
Schartauerstr. 48.

**Ww. Meibes** Brot- u. Feinbäckerei  
Schartauerstr. 48

**W. Pistorius** Klempner, Haus-Küch.  
Geräte, Schartauerstr.

**Otto Püffel** Manufaktur- und  
Modewaren.

**H. Raebel Nachf., Breite Weg 45**  
Schreib-, Lederw., Musikartik.

**A. Schütze** Brot- u. Feinbäckerei  
Magdebg. Chaussee 46.

**Cracau**

**Marie Fehse** Bäckerei, Konditorei,  
Bäcker- u. Conditorei

**Croppenstedt**

**P. Meyer, Manufk.-Modewar.**  
Herren- u. Arbeitergarderob.

**Egeln**

**G. Büchner** fertige Farben  
und Tapeten.

**F. Habener** Arbeiter-  
Garderobe

**W. Kaufhold** Betten, Aussteuer  
Herren- u. Arbeitergarderob.

**Willy Naewig** Bäckerei und  
Conditorei

**Förderstedt**

**Fr. Dierkopf**  
Manufaktur-  
Modewaren.  
Pug : Arbeitergarderobe.

**Gross-Salze**

**Adler-Apotheke  
Adler-Drogerie**  
Reines  
Roggenbrot

**Dix & Karpinsky** Uhren, Gold- u. Silber-  
waren, Reparaturen

**A. Fehr** Cigarr.-Spez.-Geschäft  
der Kirche gegenüber.

**W. Fluthwedel** Kolonialwar.  
Spiritus, Cigarr.

**Herm. Kaiser** Uhren und  
Goldw.-Geschäft

**A. Nickethier** feine Weisw. Wasch-  
maschinen, Haie.

**Lubranschik** Herren- und  
Knab.-Garderob.

**A. Strube** Kolonialwaren,  
Spiritus, Cigarr.

**L. Wernecke** Galanterie-, Spielw.  
Reisendenken.

**Salbke,  
Westerhüsen**

Central-Drogerie, Inh. H. Schmidt  
Drog., Farb., Kalksalz, Westerbüsen.

**A. Kupfermann** Alt-Salbke 32  
Herren-, Knabgard.

**G. Schmidt** Delikatess. Fische  
u. Kolonialwaren

**Carl Weber** Schuhwarenhandl.  
u. Reparaturwerkst.

**G. Wegemann** Brot-, u. Feinbäck.  
Salbke.

**Fermers-  
leben**

**A. Fellgiebel**  
Glas, Porzellan, Spiel-  
waren, Gosschenartikel.

**H. Konecke** Brot- und  
Weißbäckerei.

**Max Löffler** Bäckerei und  
Conditorei.

**Anna Spröhl** Weiß- Woll- und  
Manufakturwar.

**Gommern**

Gasthof z. Sonne Vertriebs- u.  
Kaufhaus Inh. Franz Preuß

**H. Konecke** Brot- u. Speisewarenhandl.

**Alt-Haldensl.**

Zigarrenfabrik, Spez.-Geschäft  
With. Messerschmidt.

**Iisenburg**

Kolonialwar.  
Hohofenst. 6.

**Kauthaus L. Spormann jr.**  
Fahr., Nähmasch.  
Sprechapparate

**L. Schneevogel** Uhr-, Goldw., Optik.  
Sprechapparate.

**Otto Sterl**

**Olvenstedt**

**Carl Löder** Bäckerei und  
Konditorei

Drogerie Olvenstedt, Alb. Meyer  
Drogen u. Farben. Tel. 1580.

**Oschersleben-  
Bode**

**Aug. Lotz**  
Haus- und Küchengeräte  
Eisenwaren, Werkzeuge.

**Oschersleber Biere**  
Gero-Brauerei  
Arthur Osenberg & Co

**Biene & Schneider** Manufaktur  
Konfektion

**Leinen-Halle** Karl Dessauer  
Nachfolger.

**Herm. Schneider** Hausw., Haus-  
Schreib-, Lederw., Musikartik.

**Paul Vorberg** Photograph.  
Anstalt.

**A. Weinrich Ww.** Material-  
waren.

**Wilhelm** Damenhüte, Bett-  
fed.-Beimigungsanstalt.

**Quedlinburg**

**B. Wolzendorf**  
Schuhwar. Reparatur-Werkst.  
Blasiustr. 8

**F. Behm, Haus- u. Küchengeräte,  
Glas- u. Porzellanwar.**

**Dorf Müller Schuhhaus**  
Elastisch, 9. Gute, solide Ware.

**Herm. Dröge** Haus- u. Wirtsch.-  
Art., spez. Waschtügel.

**Otto Köhler** Schweineschlacht-  
und Wurstfabrik.

**Herm. Röseler** Färberei u. chem.  
Waschanstalt.

**Karl Richter, Spezialgesch. f.  
Zig., Zigaretten, Tab. Steinweg 89**

**P. Schettler** Uhren, Reparatur-  
billigste Preise. Steinweg 1a

**H. A. Schlütz** Cig., Cigaretten,  
Tabake.

**Salbke-  
Fermersleben**

**Eduard Schrader, Zigarren,  
Zigaretten. Alt-Salbke 73.**

**Löderburg**

**P. Bulenberg** Rind- und  
Schweineschlacht

**Gebr. Klahr** Möbelmag. Sarglager  
eigene Anfertigung.

**Gr. u. Kl.  
Ottersleben**

**Oskar Keyser**  
Herren- u. Knabenkonfekt.  
Manufaktur u. Aussteuer  
Drogen.

**E. Regener** Cigaretten, Tabak  
Cigarrenfabrik

**Weib- u. Brothack, H. Zache.**  
Eisenhandl.

**H. Maruschke** u. Schlosserei

**W. Scheidt** Arbeitergard.  
Schuhwaren.

**Osterwieck**

**Eduard Harenberg** Fahrrad.,  
Sprechapp.

**Herm. Jahnke** Schuhwaren,  
Gr. Lager. Bill. Preise

**W. Libbert** Haus- u. Küchengeräte.  
Geschäft

**Schönebeck**

**Conitzer & Co.**  
Kaufhaus

**Union-Theater** Salber-  
Str. 3.  
Direkt. Gotthold Künzel  
Mittwoch, Sonntag, Programmwechsel.

**Willy Dix** Möbel- und Sarg-  
magazin Salzstr. 21

**Ida Gimler** spez. Geschäft für  
Kaffee, Kakao, Konfit.

**Germania-Drogerie** Gustav  
Minkus.

**H. Siebeler** Zigarren- u. Spez.  
Geschäft.

**Fritz Lange** Rauschgiftwaren,  
Friedhofstr. 26 a

**Fritz Leuschner** Zahnärzt.  
Breiteweg 4.

**Otto Neutsch, Bäckerei.**

**Fr. Otto Necht** Spielwaren.

**Marie Oesgarth** Schokolad.  
Kaffee und Speis.  
Photogr. Apparate u. Bedr.  
artikel u. Pfeffer, Pfefferkörn, etc.

**Hel. Drog.** E. Ludau, Friedr.  
str. 104, 4. Stockpart.

**K. Sandau** Fahrrad, Kassei.,  
Rep.-Werk. Karlsruh. 12

**Rich. Schnabel** Fabrik, chem.  
Bainig, Elbst. 35

**Ww. Stettinich, Haus- u. Arbeit-  
gard. Elbst. 17, Mgl. 4. Kab. Sparrar.**

**H. Tempelhof** Haus- u. Küchengeräte,  
Klempner, Inval. 11

**Otto Ulrich** Fahrrad, Näh-  
masch., Sprechapp.

**Carl Werner** Schuhwaren  
Kaiserstr. 8-9

**Genthin**

**W. Löwenthal** Manufaktur., Dam-  
Herr., Arb.-Konf.

**Frz. Pletzsch** Fleischerei, Wurst-  
waren, Amststraße

**O. Schindelhauer** Schuhwaren  
alter Art.

**Gross-  
Wanzleben**

**Max Ripke** Bäckerei, Kolonial-  
waren Markt 17.

**Halberstadt**

**Lichtbad Sanitas** Breite-  
weg 93.  
Lichtbäder, smtl. mediz. Bäder  
Krankenkassen-Behandlung

**Böttner's Kaffee** ist der beste

**B. Dombrowsky** Zoologische- und  
Lehrmittelg.

**Ch. Dietrich** Materialwaren  
Grundenberg 1.

**H. Fackensiedt** Möbel,  
Polsterwaren

**Otto Henicke** Drogen, Farben  
Kolw., Bakenstr. 9

**W. Henze** Haus- u. Küchengeräte,  
Eisenstr. 7.

**R. Jahnke** Uhren, Goldwar.,  
Reparaturwerkst.

**N. Hermann & Co., Uhren u.  
Goldwaren, Reparaturwerkst.**

**Pannwitz, Fahrrad, Musikartikl.,  
Reparaturwerkst., Göttsenstr. 14.**

**U. Jack** bill. Preis. Bakenstr. 24.

**O. Schmidt** Schmiedest. 7, Tap.  
Linol., Wachstuch.

**H. Tacke** Glas-, Porzellan-, Spielw.  
Fischmarkt 17

**P. Ventzke** Uhren, Goldwar. Rep.  
gegüb. der Post

**H. Wulffert** Fahrrad, Nähmasch.,  
Reparaturwerkst.

**Zimmermann** Alt Bier  
Spek. Bier.

**Neuhaldens-  
leben**

**W. Ballaier** Kolonialw.  
Drog., Farben

**Fischhaller, Römerl** Holzmarkt-  
Str. 2.

**J. Schmidt** Inh. O. Ulrich  
Lichte, Mützen, Pelzwar.

**Herm. Jenrich** Mützen, Schirme.

**Stassfurt-  
Leopoldshall**

**Gustav Schreck** Rind- u. Schweine-  
schlächterei

**Marie Wiegell** Fats- und  
Modewaren.

**Wanzleben**

**Herm. Göbel** Material- u. Schmitw.-  
handlung, Schulstr.

**G. Hansen** Kolonialw., Spiritu-  
osen u. Schlacht.

**Wolmirstedt**

**C. Dierich** Manufakturwaren,  
Fertig Garderob.

**Fritz Ehmann** Cigarren, Cigaretten,  
und Tabake.

**Thale**

**Fritz Beck** Kolonialw., Landprod.,  
Kons., Wein, Bawerz.

**Willy Bock** Kolonialw., Materialw.  
Spirituosen, S. - gesch.

**Otto Braun** Herren- und Wollw., Sportartik.

**Karl Bowien** Uhrmacherstr.  
Uhren, Goldwar.

**M. Gornemann** Kolonialwar.  
Steinbacherstr. 11

**M. Kelling** Möbelmagaz., Teilk.  
gevatet, Marktstr. 10

**Carl Krause** Uhren, Goldwar.,  
Optik, Reparatur.

**Reinh. Quast** Haus- u. Küchengeräte,  
Bakerstr. 7

**Alex. Schultz** Bettw., Plüsch,  
Bettw. - Plüsch 70

**M. Schwabe** Kaffee, Kakao,  
Schokolad. Hütten Chaussee



Stassfurt
F. W. Badelt
Möbelfabrik.
M. Hengstmann
Petrikirchstraße.
Kolonialwaren.
Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle
für Kolonialwaren.
Schmückerdein Haupt
Max Hoffmann
Hutmachermeister.
Stauffurter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte
Spielwaren
Carl Altmann
Putz- u. Manufakturwaren.
Balke-Behrendts
Delikat., Gg.
Weinhandl.
Gustav Becker
Fleisch u. Wurst.
Wachtelstr. 1.
E. Behrens
Hüte, Mützen etc.
22 Steinstr. 22.
Rob. Birbaum
Bäckerei und Konditorei.
Karl Budmann
Brot- und Weißbäckerei.
Albert Burgau
Manufakturwaren
Müllerei.
F. Hemmel
Kolonialwaren
Spezialität: Butter.
H. Hartmann
Brot- u. Weißbäckerei.
H. Hückelberg, Weib-, Weibw.

Stassfurt
Karl Kessner
Restergeschäft.
Petrikirchstr. 25.
Emil Kohlmann
Fleisch- und Wurstwaren.
Martha Koch
Marg., Kaffee, Kakao, Konfit.
A. Lampert
Fabriklager
Möbel aller Art.
H. Liesmann
Brot- und Weißbäckerei.
Karl Meyer
Brot- und Schweinefleisch.
Calbischstr. 1.
Minden & Newmark, Inh. Ernst Biemann, Zigarren, Zigaretten.
K. Rappsilber
Putzgeschäft
Prinzenstr. 8.
Photogr. Meinhardt,
Bahnhofstr., a. d. Hauptpost.
L. Töpke
Zigarr.-Spz.-Geschäft
Schloßstr. 1-2.
August Ruske
Fleisch- u. Wurstwaren.
O. Stegmann
Kolonialwar. u. Futtermittel.
H. Taageer
Manufakturw. u. Kleinfabrik.
Stassfurt, Steinstr. 37.
Westeregeln
Herrn Fischer
Uhren, Brillen, Goldwaren.
C. Moschler
Manufakturwaren.
Fleisch u. Wurst.
Louis Schaefer
Kurzwaren
Manufakturw.

Seehausen
Kr. Wanzleben
H. Bernhardt, Brauerei
Stendal
Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung.
C. Naumann
Fertige Herren-, Knabengard.
Spezialität: Arbeiterbekleidung.
Feine Maß-Anfertigung.
Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.
Otto Hahn
Photographisches Atelier
Breitestr. 57.
Otto Kuhnert
Schuh-Haus
Breitestr. 60.

Stendal
Große Schuh- u. Spezial-Geschäft
aller Fachw.
Leitung von G. Franz
Wilh. Fruhner
Breitestr. 73
Pelzwaren, Hüte, Mützen.
Apollo-Theater
Täglich geöffnet
Mittwoch, Sonnabend, Programm
F. W. Henning
Größte Möbelfabrik
der Altmark.
Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkernell
Papier, Galanterie-, Leder- und Spielwaren.
Otto Mendel
Nähmaschinen,
Fahrräder.
Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 25.
Stern-Drogerie
Frig. Ehler
Kolonialwar., Kaffee, Obst.
Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Möbel und Wohnungs-Einrichtungen.
V. Felbeck
Kolonialwaren
Häckerstr. 1.

Stendal
G. Ullrich
Buch- und Papierhandlung.
Emil Vinzelberg
Deichstr. 27. Anfertiger, feiner Herren- u. Damen-Garderobe
K. Grobler
Beschlusstalt
Marienkirchstr. 2.
Ernst Hohl
Gelegenheitskäufe
Hallastraße 53.
Ed. Kappel
Korb-, Kinder- u. Leiterwagen.
H. Lappin
Schadewachen 37
Uhren, Goldwaren.
O. Labmann
Cig., Tabake, Weine, Spirituos.
E. Pätzmann
Tapeten, Linoleum, Hallstr.
Friedr. Rompf
Tapeten
Linoleum
Th. Strauchmann
Wasche, Woll- u. Weißwaren
Klemperei, Install.
Franz Teran
Läden, Küchengeräte.
Tangerhütte
Rob. Marsdorf
Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Wilh. Schulze
Wurst- und Fleischwaren.
Tangermünde
Nestor Fabisch
Manufaktur-Modewaren
Herren-, Damen-Konfektion
Arbeitergarderobe, Damenputz.

Tangermünde
Th. Hemprich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Kolonialwaren, Delikatessen.
Wilh. Neubauer
Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.
H. Brösicke
Möbel
Sargmagazin
Otto Bannier
Haut- u. Klebger.
Eisenwaren
Th. Backhausen
Goldwaren
Uhren
Otto Erdmann
Fleisch-, Wurst-
Arbeitsgeräth. 36
Gust. Gartz, Uhrmacher
W. Görvemann
Möbel, Sargmagazin.
A. Hemprich
Möbel, Sargmagazin.
H. Krause
Uhren, Goldwar.
Optik.
Paul Radolph
Weine, Zigarren,
Pfeifenfabrik-Verk.
E. Teumer, Drogen, Farben
Zahnateller Joh. Lukas
Löh. Max Schafberg
Zugr. Butterfab.
Wernigerode
Hasserode
A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.
Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.

Wernigerode
Hasserode
Gebr. Schuardt
Kornbrennerei
gegr. 1756.
Herrenwasche,
Stöcke und Schirma.
A. Albrecht
Kolonialwaren.
H. Hode, Fleisch- u. Wurstwar.
Friedr. Hollmann, Kolonialwar.
Fr. Hollmann
Kornbrennerei.
Theodor Brüning
Eisenwaren
Werkzeuge
Carl Brude, Trikotagen, Wollwaren, Wäsche, Bly's Knabenaus.
O. P. Pölsch
Schuhwarenhaus
Burgstr. 21.
O. Heidemreich, Gammil,
Hüll.
Artz. Krankh., elektr. Krankh.
H. Hellmann
Schirme, Stöcke, Hüte.
Mützen. Breitestr. 2.
Carl Klau
Kolonialwaren
Spirituosen
O. Koch
Hörstenfabr., Toilette-
artikel. Breitestr. 67.
T. Müntinga
Kurz-, Woll-,
Woll-, Arbeitergard.
Molkerei G. Steinkopf.
Die Schloßlichtspiele empf.
sich d. Lesern d. Bl.
H. W. Böbling
Kolonialwaren
E. Schmidt
Spirit., Delikatess.
Rich. Schröter
Korbwaren
Kinderwagen
L. H. Schwanecke, Eisenwar.,
Werkz., Haus- u. Küchenger.
Schuhhausm. Tack, Fischeisen.

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Eis-schränke
Gartenmöbel
Billigste Bezugsquelle
und eigut Fabrication
Kocher-
Laden-
Restaurat.-
Café-
Wohnungs-
Einrichtungsmöbel
Meinrich Grosse
Teleph. 1202, Wertheimstr. 2
3. Ebnitzer, 3. Ebnitzer.

Leihhaus
M. Korn
Frankfurterstr. 3a
Gemeinnutzen werden um bis
Wühroch, vorwiegend 11 Uhr,
angewiesen. 3114

Burg.
Palast-Theater
Spezialprogramm
mit Bildern aus den schönsten
unserer Gegend
Schauspiel und Intermezzo.
1. Jahrestheater, hochinteressante
Berichtserzählung in Bildern
berühmter über Märchen-
Märchen und welt. Begeben-
heiten von bewährten Künstlern
ausgeführt.
2. Von Lyden nach Perle
(Gingl.) Oper.
3. Szenen aus Shakespe
(Gingl.) Oper.
4. Schicksal der engl. Marine
nach dem berühmten Roman
von Schiller.
5. Besichtigung über große
Landschaftsbilder.
6. Die Schicksal von Wirth
hochinteressante
7. Fiktion mit einem
Herrn Franz Kessner,
8. In Japan, hochinteressante
9. Der Festzug des Kaiserthums
ausgeführt.
10. Die Sagen von La Fontaine
(Gingl.) Oper.
11. Die Sagen von La Fontaine
(Gingl.) Oper.
12. Die Sagen von La Fontaine
(Gingl.) Oper.
13. Die Sagen von La Fontaine
(Gingl.) Oper.
14. Die Sagen von La Fontaine
(Gingl.) Oper.

Meine Leidenszeit
als
Fremdenlegionär
in Soudan.
Selbstverlebtes von Jol. Göttinger
- Preis 80 Pf. -
In haben in der
Buchhandl. Volksstimme

Burg.
Fahrräder
Modell 1911
empfehlen zu folgenden Preisen:
Spezial-Fahrrad Nr. 1 45,-
Spezial-Fahrrad Nr. 2 50,-
Spezial-Fahrrad Nr. 3 55,-
Spezial-Fahrrad Nr. 4 60,-
Spezial-Fahrrad Nr. 5 65,-
Spezial-Fahrrad Nr. 6 70,-
Spezial-Fahrrad Nr. 7 75,-
Spezial-Fahrrad Nr. 8 80,-
Spezial-Fahrrad Nr. 9 85,-
Spezial-Fahrrad Nr. 10 90,-
Spezial-Fahrrad Nr. 11 95,-
Spezial-Fahrrad Nr. 12 100,-
Spezial-Fahrrad Nr. 13 105,-
Spezial-Fahrrad Nr. 14 110,-
Spezial-Fahrrad Nr. 15 115,-
Spezial-Fahrrad Nr. 16 120,-
Spezial-Fahrrad Nr. 17 125,-
Spezial-Fahrrad Nr. 18 130,-
Spezial-Fahrrad Nr. 19 135,-
Spezial-Fahrrad Nr. 20 140,-
Spezial-Fahrrad Nr. 21 145,-
Spezial-Fahrrad Nr. 22 150,-
Spezial-Fahrrad Nr. 23 155,-
Spezial-Fahrrad Nr. 24 160,-
Spezial-Fahrrad Nr. 25 165,-
Spezial-Fahrrad Nr. 26 170,-
Spezial-Fahrrad Nr. 27 175,-
Spezial-Fahrrad Nr. 28 180,-
Spezial-Fahrrad Nr. 29 185,-
Spezial-Fahrrad Nr. 30 190,-
Spezial-Fahrrad Nr. 31 195,-
Spezial-Fahrrad Nr. 32 200,-
Spezial-Fahrrad Nr. 33 205,-
Spezial-Fahrrad Nr. 34 210,-
Spezial-Fahrrad Nr. 35 215,-
Spezial-Fahrrad Nr. 36 220,-
Spezial-Fahrrad Nr. 37 225,-
Spezial-Fahrrad Nr. 38 230,-
Spezial-Fahrrad Nr. 39 235,-
Spezial-Fahrrad Nr. 40 240,-
Spezial-Fahrrad Nr. 41 245,-
Spezial-Fahrrad Nr. 42 250,-
Spezial-Fahrrad Nr. 43 255,-
Spezial-Fahrrad Nr. 44 260,-
Spezial-Fahrrad Nr. 45 265,-
Spezial-Fahrrad Nr. 46 270,-
Spezial-Fahrrad Nr. 47 275,-
Spezial-Fahrrad Nr. 48 280,-
Spezial-Fahrrad Nr. 49 285,-
Spezial-Fahrrad Nr. 50 290,-
Spezial-Fahrrad Nr. 51 295,-
Spezial-Fahrrad Nr. 52 300,-
Spezial-Fahrrad Nr. 53 305,-
Spezial-Fahrrad Nr. 54 310,-
Spezial-Fahrrad Nr. 55 315,-
Spezial-Fahrrad Nr. 56 320,-
Spezial-Fahrrad Nr. 57 325,-
Spezial-Fahrrad Nr. 58 330,-
Spezial-Fahrrad Nr. 59 335,-
Spezial-Fahrrad Nr. 60 340,-
Spezial-Fahrrad Nr. 61 345,-
Spezial-Fahrrad Nr. 62 350,-
Spezial-Fahrrad Nr. 63 355,-
Spezial-Fahrrad Nr. 64 360,-
Spezial-Fahrrad Nr. 65 365,-
Spezial-Fahrrad Nr. 66 370,-
Spezial-Fahrrad Nr. 67 375,-
Spezial-Fahrrad Nr. 68 380,-
Spezial-Fahrrad Nr. 69 385,-
Spezial-Fahrrad Nr. 70 390,-
Spezial-Fahrrad Nr. 71 395,-
Spezial-Fahrrad Nr. 72 400,-
Spezial-Fahrrad Nr. 73 405,-
Spezial-Fahrrad Nr. 74 410,-
Spezial-Fahrrad Nr. 75 415,-
Spezial-Fahrrad Nr. 76 420,-
Spezial-Fahrrad Nr. 77 425,-
Spezial-Fahrrad Nr. 78 430,-
Spezial-Fahrrad Nr. 79 435,-
Spezial-Fahrrad Nr. 80 440,-
Spezial-Fahrrad Nr. 81 445,-
Spezial-Fahrrad Nr. 82 450,-
Spezial-Fahrrad Nr. 83 455,-
Spezial-Fahrrad Nr. 84 460,-
Spezial-Fahrrad Nr. 85 465,-
Spezial-Fahrrad Nr. 86 470,-
Spezial-Fahrrad Nr. 87 475,-
Spezial-Fahrrad Nr. 88 480,-
Spezial-Fahrrad Nr. 89 485,-
Spezial-Fahrrad Nr. 90 490,-
Spezial-Fahrrad Nr. 91 495,-
Spezial-Fahrrad Nr. 92 500,-
Spezial-Fahrrad Nr. 93 505,-
Spezial-Fahrrad Nr. 94 510,-
Spezial-Fahrrad Nr. 95 515,-
Spezial-Fahrrad Nr. 96 520,-
Spezial-Fahrrad Nr. 97 525,-
Spezial-Fahrrad Nr. 98 530,-
Spezial-Fahrrad Nr. 99 535,-
Spezial-Fahrrad Nr. 100 540,-
Spezial-Fahrrad Nr. 101 545,-
Spezial-Fahrrad Nr. 102 550,-
Spezial-Fahrrad Nr. 103 555,-
Spezial-Fahrrad Nr. 104 560,-
Spezial-Fahrrad Nr. 105 565,-
Spezial-Fahrrad Nr. 106 570,-
Spezial-Fahrrad Nr. 107 575,-
Spezial-Fahrrad Nr. 108 580,-
Spezial-Fahrrad Nr. 109 585,-
Spezial-Fahrrad Nr. 110 590,-
Spezial-Fahrrad Nr. 111 595,-
Spezial-Fahrrad Nr. 112 600,-
Spezial-Fahrrad Nr. 113 605,-
Spezial-Fahrrad Nr. 114 610,-
Spezial-Fahrrad Nr. 115 615,-
Spezial-Fahrrad Nr. 116 620,-
Spezial-Fahrrad Nr. 117 625,-
Spezial-Fahrrad Nr. 118 630,-
Spezial-Fahrrad Nr. 119 635,-
Spezial-Fahrrad Nr. 120 640,-
Spezial-Fahrrad Nr. 121 645,-
Spezial-Fahrrad Nr. 122 650,-
Spezial-Fahrrad Nr. 123 655,-
Spezial-Fahrrad Nr. 124 660,-
Spezial-Fahrrad Nr. 125 665,-
Spezial-Fahrrad Nr. 126 670,-
Spezial-Fahrrad Nr. 127 675,-
Spezial-Fahrrad Nr. 128 680,-
Spezial-Fahrrad Nr. 129 685,-
Spezial-Fahrrad Nr. 130 690,-
Spezial-Fahrrad Nr. 131 695,-
Spezial-Fahrrad Nr. 132 700,-
Spezial-Fahrrad Nr. 133 705,-
Spezial-Fahrrad Nr. 134 710,-
Spezial-Fahrrad Nr. 135 715,-
Spezial-Fahrrad Nr. 136 720,-
Spezial-Fahrrad Nr. 137 725,-
Spezial-Fahrrad Nr. 138 730,-
Spezial-Fahrrad Nr. 139 735,-
Spezial-Fahrrad Nr. 140 740,-
Spezial-Fahrrad Nr. 141 745,-
Spezial-Fahrrad Nr. 142 750,-
Spezial-Fahrrad Nr. 143 755,-
Spezial-Fahrrad Nr. 144 760,-
Spezial-Fahrrad Nr. 145 765,-
Spezial-Fahrrad Nr. 146 770,-
Spezial-Fahrrad Nr. 147 775,-
Spezial-Fahrrad Nr. 148 780,-
Spezial-Fahrrad Nr. 149 785,-
Spezial-Fahrrad Nr. 150 790,-
Spezial-Fahrrad Nr. 151 795,-
Spezial-Fahrrad Nr. 152 800,-
Spezial-Fahrrad Nr. 153 805,-
Spezial-Fahrrad Nr. 154 810,-
Spezial-Fahrrad Nr. 155 815,-
Spezial-Fahrrad Nr. 156 820,-
Spezial-Fahrrad Nr. 157 825,-
Spezial-Fahrrad Nr. 158 830,-
Spezial-Fahrrad Nr. 159 835,-
Spezial-Fahrrad Nr. 160 840,-
Spezial-Fahrrad Nr. 161 845,-
Spezial-Fahrrad Nr. 162 850,-
Spezial-Fahrrad Nr. 163 855,-
Spezial-Fahrrad Nr. 164 860,-
Spezial-Fahrrad Nr. 165 865,-
Spezial-Fahrrad Nr. 166 870,-
Spezial-Fahrrad Nr. 167 875,-
Spezial-Fahrrad Nr. 168 880,-
Spezial-Fahrrad Nr. 169 885,-
Spezial-Fahrrad Nr. 170 890,-
Spezial-Fahrrad Nr. 171 895,-
Spezial-Fahrrad Nr. 172 900,-
Spezial-Fahrrad Nr. 173 905,-
Spezial-Fahrrad Nr. 174 910,-
Spezial-Fahrrad Nr. 175 915,-
Spezial-Fahrrad Nr. 176 920,-
Spezial-Fahrrad Nr. 177 925,-
Spezial-Fahrrad Nr. 178 930,-
Spezial-Fahrrad Nr. 179 935,-
Spezial-Fahrrad Nr. 180 940,-
Spezial-Fahrrad Nr. 181 945,-
Spezial-Fahrrad Nr. 182 950,-
Spezial-Fahrrad Nr. 183 955,-
Spezial-Fahrrad Nr. 184 960,-
Spezial-Fahrrad Nr. 185 965,-
Spezial-Fahrrad Nr. 186 970,-
Spezial-Fahrrad Nr. 187 975,-
Spezial-Fahrrad Nr. 188 980,-
Spezial-Fahrrad Nr. 189 985,-
Spezial-Fahrrad Nr. 190 990,-
Spezial-Fahrrad Nr. 191 995,-
Spezial-Fahrrad Nr. 192 1000,-
Spezial-Fahrrad Nr. 193 1005,-
Spezial-Fahrrad Nr. 194 1010,-
Spezial-Fahrrad Nr. 195 1015,-
Spezial-Fahrrad Nr. 196 1020,-
Spezial-Fahrrad Nr. 197 1025,-
Spezial-Fahrrad Nr. 198 1030,-
Spezial-Fahrrad Nr. 199 1035,-
Spezial-Fahrrad Nr. 200 1040,-
Spezial-Fahrrad Nr. 201 1045,-
Spezial-Fahrrad Nr. 202 1050,-
Spezial-Fahrrad Nr. 203 1055,-
Spezial-Fahrrad Nr. 204 1060,-
Spezial-Fahrrad Nr. 205 1065,-
Spezial-Fahrrad Nr. 206 1070,-
Spezial-Fahrrad Nr. 207 1075,-
Spezial-Fahrrad Nr. 208 1080,-
Spezial-Fahrrad Nr. 209 1085,-
Spezial-Fahrrad Nr. 210 1090,-
Spezial-Fahrrad Nr. 211 1095,-
Spezial-Fahrrad Nr. 212 1100,-
Spezial-Fahrrad Nr. 213 1105,-
Spezial-Fahrrad Nr. 214 1110,-
Spezial-Fahrrad Nr. 215 1115,-
Spezial-Fahrrad Nr. 216 1120,-
Spezial-Fahrrad Nr. 217 1125,-
Spezial-Fahrrad Nr. 218 1130,-
Spezial-Fahrrad Nr. 219 1135,-
Spezial-Fahrrad Nr. 220 1140,-
Spezial-Fahrrad Nr. 221 1145,-
Spezial-Fahrrad Nr. 222 1150,-
Spezial-Fahrrad Nr. 223 1155,-
Spezial-Fahrrad Nr. 224 1160,-
Spezial-Fahrrad Nr. 225 1165,-
Spezial-Fahrrad Nr. 226 1170,-
Spezial-Fahrrad Nr. 227 1175,-
Spezial-Fahrrad Nr. 228 1180,-
Spezial-Fahrrad Nr. 229 1185,-
Spezial-Fahrrad Nr. 230 1190,-
Spezial-Fahrrad Nr. 231 1195,-
Spezial-Fahrrad Nr. 232 1200,-
Spezial-Fahrrad Nr. 233 1205,-
Spezial-Fahrrad Nr. 234 1210,-
Spezial-Fahrrad Nr. 235 1215,-
Spezial-Fahrrad Nr. 236 1220,-
Spezial-Fahrrad Nr. 237 1225,-
Spezial-Fahrrad Nr. 238 1230,-
Spezial-Fahrrad Nr. 239 1235,-
Spezial-Fahrrad Nr. 240 1240,-
Spezial-Fahrrad Nr. 241 1245,-
Spezial-Fahrrad Nr. 242 1250,-
Spezial-Fahrrad Nr. 243 1255,-
Spezial-Fahrrad Nr. 244 1260,-
Spezial-Fahrrad Nr. 245 1265,-
Spezial-Fahrrad Nr. 246 1270,-
Spezial-Fahrrad Nr. 247 1275,-
Spezial-Fahrrad Nr. 248 1280,-
Spezial-Fahrrad Nr. 249 1285,-
Spezial-Fahrrad Nr. 250 1290,-
Spezial-Fahrrad Nr. 251 1295,-
Spezial-Fahrrad Nr. 252 1300,-
Spezial-Fahrrad Nr. 253 1305,-
Spezial-Fahrrad Nr. 254 1310,-
Spezial-Fahrrad Nr. 255 1315,-
Spezial-Fahrrad Nr. 256 1320,-
Spezial-Fahrrad Nr. 257 1325,-
Spezial-Fahrrad Nr. 258 1330,-
Spezial-Fahrrad Nr. 259 1335,-
Spezial-Fahrrad Nr. 260 1340,-
Spezial-Fahrrad Nr. 261 1345,-
Spezial-Fahrrad Nr. 262 1350,-
Spezial-Fahrrad Nr. 263 1355,-
Spezial-Fahrrad Nr. 264 1360,-
Spezial-Fahrrad Nr. 265 1365,-
Spezial-Fahrrad Nr. 266 1370,-
Spezial-Fahrrad Nr. 267 1375,-
Spezial-Fahrrad Nr. 268 1380,-
Spezial-Fahrrad Nr. 269 1385,-
Spezial-Fahrrad Nr. 270 1390,-
Spezial-Fahrrad Nr. 271 1395,-
Spezial-Fahrrad Nr. 272 1400,-
Spezial-Fahrrad Nr. 273 1405,-
Spezial-Fahrrad Nr. 274 1410,-
Spezial-Fahrrad Nr. 275 1415,-
Spezial-Fahrrad Nr. 276 1420,-
Spezial-Fahrrad Nr. 277 1425,-
Spezial-Fahrrad Nr. 278 1430,-
Spezial-Fahrrad Nr. 279 1435,-
Spezial-Fahrrad Nr. 280 1440,-
Spezial-Fahrrad Nr. 281 1445,-
Spezial-Fahrrad Nr. 282 1450,-
Spezial-Fahrrad Nr. 283 1455,-
Spezial-Fahrrad Nr. 284 1460,-
Spezial-Fahrrad Nr. 285 1465,-
Spezial-Fahrrad Nr. 286 1470,-
Spezial-Fahrrad Nr. 287 1475,-
Spezial-Fahrrad Nr. 288 1480,-
Spezial-Fahrrad Nr. 289 1485,-
Spezial-Fahrrad Nr. 290 1490,-
Spezial-Fahrrad Nr. 291 1495,-
Spezial-Fahrrad Nr. 292 1500,-
Spezial-Fahrrad Nr. 293 1505,-
Spezial-Fahrrad Nr. 294 1510,-
Spezial-Fahrrad Nr. 295 1515,-
Spezial-Fahrrad Nr. 296 1520,-
Spezial-Fahrrad Nr. 297 1525,-
Spezial-Fahrrad Nr. 298 1530,-
Spezial-Fahrrad Nr. 299 1535,-
Spezial-Fahrrad Nr. 300 1540,-
Spezial-Fahrrad Nr. 301 1545,-
Spezial-Fahrrad Nr. 302 1550,-
Spezial-Fahrrad Nr. 303 1555,-
Spezial-Fahrrad Nr. 304 1560,-
Spezial-Fahrrad Nr. 305 1565,-
Spezial-Fahrrad Nr. 306 1570,-
Spezial-Fahrrad Nr. 307 1575,-
Spezial-Fahrrad Nr. 308 1580,-
Spezial-Fahrrad Nr. 309 1585,-
Spezial-Fahrrad Nr. 310 1590,-
Spezial-Fahrrad Nr. 311 1595,-
Spezial-Fahrrad Nr. 312 1600,-
Spezial-Fahrrad Nr. 313 1605,-
Spezial-Fahrrad Nr. 314 1610,-
Spezial-Fahrrad Nr. 315 1615,-
Spezial-Fahrrad Nr. 316 1620,-
Spezial-Fahrrad Nr. 317 1625,-
Spezial-Fahrrad Nr. 318 1630,-
Spezial-Fahrrad Nr. 319 1635,-
Spezial-Fahrrad Nr. 320 1640,-
Spezial-Fahrrad Nr. 321 1645,-
Spezial-Fahrrad Nr. 322 1650,-
Spezial-Fahrrad Nr. 323 1655,-
Spezial-Fahrrad Nr. 324 1660,-
Spezial-Fahrrad Nr. 325 1665,-
Spezial-Fahrrad Nr. 326 1670,-
Spezial-Fahrrad Nr. 327 1675,-
Spezial-Fahrrad Nr. 328 1680,-
Spezial-Fahrrad Nr. 329 1685,-
Spezial-Fahrrad Nr. 330 1690,-
Spezial-Fahrrad Nr. 331 1695,-
Spezial-Fahrrad Nr. 332 1700,-
Spezial-Fahrrad Nr. 333 1705,-
Spezial-Fahrrad Nr. 334 1710,-
Spezial-Fahrrad Nr. 335 1715,-
Spezial-Fahrrad Nr. 336 1720,-
Spezial-Fahrrad Nr. 337 1725,-
Spezial-Fahrrad Nr. 338 1730,-
Spezial-Fahrrad Nr. 339 1735,-
Spezial-Fahrrad Nr. 340 1740,-
Spezial-Fahrrad Nr. 341 1745,-
Spezial-Fahrrad Nr. 342 1750,-
Spezial-Fahrrad Nr. 343 1755,-
Spezial-Fahrrad Nr. 344 1760,-
Spezial-Fahrrad Nr. 345 1765,-
Spezial-Fahrrad Nr. 346 1770,-
Spezial-Fahrrad Nr. 347 1775,-
Spezial-Fahrrad Nr. 348 1780,-
Spezial-Fahrrad Nr. 349 1785,-
Spezial-Fahrrad Nr. 350 1790,-
Spezial-Fahrrad Nr. 351 1795,-
Spezial-Fahrrad Nr. 352 1800,-
Spezial-Fahrrad Nr. 353 1805,-
Spezial-Fahrrad Nr. 354 1810,-
Spezial-Fahrrad Nr. 355 1815,-
Spezial-Fahrrad Nr. 356 1820,-
Spezial-Fahrrad Nr. 357 1825,-
Spezial-Fahrrad Nr. 358 1830,-
Spezial-Fahrrad Nr. 359 1835,-
Spezial-Fahrrad Nr. 360 1840,-
Spezial-Fahrrad Nr. 361 1845,-
Spezial-Fahrrad Nr. 362 1850,-
Spezial-Fahrrad Nr. 363 1855,-
Spezial-Fahrrad Nr. 364 1860,-
Spezial-Fahrrad Nr. 365 1865,-
Spezial-Fahrrad Nr. 366 1870,-
Spezial-Fahrrad Nr. 367 1875,-
Spezial-Fahrrad Nr. 368 1880,-
Spezial-Fahrrad Nr. 369 1885,-
Spezial-Fahrrad Nr. 370 1890,-
Spezial-Fahrrad Nr. 371 1895,-
Spezial-Fahrrad Nr. 372 1900,-
Spezial-Fahrrad Nr. 373 1905,-
Spezial-Fahrrad Nr. 374 1910,-
Spezial-Fahrrad Nr. 375 1915,-
Spezial-Fahrrad Nr. 376 1920,-
Spezial-Fahrrad Nr. 377 1925,-
Spezial-Fahrrad Nr. 378 1930,-
Spezial-Fahrrad Nr. 379 1935,-
Spezial-Fahrrad Nr. 380 1940,-
Spezial-Fahrrad Nr. 381 1945,-
Spezial-Fahrrad Nr. 382 1950,-
Spezial-Fahrrad Nr. 383 1955,-
Spezial-Fahrrad Nr. 384 1960,-
Spezial-Fahrrad Nr. 385 1965,-
Spezial-Fahrrad Nr. 386 1970,-
Spezial-Fahrrad Nr. 387 1975,-
Spezial-Fahrrad Nr. 388 1980,-
Spezial-Fahrrad Nr. 389 1985,-
Spezial-Fahrrad Nr. 390 1990,-
Spezial-Fahrrad Nr. 391 1995,-
Spezial-Fahrrad Nr. 392 2000,-
Spezial-Fahrrad Nr. 393 2005,-
Spezial-Fahrrad Nr. 394 2010,-
Spezial-Fahrrad Nr. 395 2015,-
Spezial-Fahrrad Nr. 396 2020,-
Spezial-Fahrrad Nr. 397 2025,-
Spezial-Fahrrad Nr. 398 2030,-
Spezial-Fahrrad Nr. 399 2035,-
Spezial-Fahrrad Nr. 400 2040,-
Spezial-Fahrrad Nr. 401 2045,-
Spezial-Fahrrad Nr. 402 2050,-
Spezial-Fahrrad Nr. 403 2055,-
Spezial-Fahrrad Nr. 404 2060,-
Spezial-Fahrrad Nr. 405 2065,-
Spezial-Fahrrad Nr. 406 2070,-
Spezial-Fahrrad Nr. 407 2075,-
Spezial-Fahrrad Nr. 408 2080,-
Spezial-Fahrrad Nr. 409 2085,-
Spezial-Fahrrad Nr. 410 2090,-
Spezial-Fahrrad Nr. 411 2095,-
Spezial-Fahrrad Nr. 412 2100,-
Spezial-Fahrrad Nr. 413 2105,-
Spezial-Fahrrad Nr. 414 2110,-
Spezial-Fahrrad Nr. 415 2115,-
Spezial-Fahrrad Nr. 416 2120,-
Spezial-Fahrrad Nr. 417 2125,-
Spezial-Fahrrad Nr. 418 2130,-
Spezial-Fahrrad Nr. 419 2135,-
Spezial-Fahrrad Nr. 420 2140,-
Spezial-Fahrrad Nr. 421 2145,-
Spezial-Fahrrad Nr. 422 2150,-
Spezial-Fahrrad Nr. 423 2155,-
Spezial-Fahrrad Nr. 424 2160,-
Spezial-Fahrrad Nr. 425 2165,-
Spezial-Fahrrad Nr. 426 2170,-
Spezial-Fahrrad Nr. 427 2175,-
Spezial-Fahrrad Nr. 428 2180,-
Spezial-Fahrrad Nr. 429 2185,-
Spezial-Fahrrad Nr. 430 2190,-
Spezial-Fahrrad Nr. 431 2195,-
Spezial-Fahrrad Nr. 432 2200,-
Spezial-Fahrrad Nr. 433 2205,-
Spezial-Fahrrad Nr. 434 2210,-
Spezial-Fahrrad Nr. 435 2215,-
Spezial-Fahrrad Nr. 436 2220,-
Spezial-Fahrrad Nr. 437 2225,-
Spezial-Fahrrad Nr. 438 2230,-
Spezial-Fahrrad Nr. 439 2235,-
Spezial-Fahrrad Nr. 440 2240,-
Spezial-Fahrrad Nr. 441 2245,-
Spezial-Fahrrad Nr. 442 2250,-
Spezial-Fahrrad Nr. 443 2255,-
Spezial-Fahrrad Nr. 444 2260,-
Spezial-Fahrrad Nr. 445 2265,-
Spezial-Fahrrad Nr. 446 2270,-
Spezial-Fahrrad Nr. 447 2275,-
Spezial-Fahrrad Nr. 448 2280,-
Spezial-Fahrrad Nr. 449 2285,-
Spezial-Fahrrad Nr. 450 2290,-
Spezial-Fahrrad Nr. 451 2295,-
Spezial-Fahrrad Nr. 452 2300,-
Spezial-Fahrrad Nr. 453 2305,-
Spezial-Fahrrad Nr. 454 2310,-
Spezial-Fahrrad Nr. 455 2315,-
Spezial-Fahrrad Nr. 456 2320,-
Spezial-Fahrrad Nr. 457 2325,-
Spezial-Fahrrad Nr. 458 2330,-
Spezial-Fahrrad Nr. 459 2335,-
Spezial-Fahrrad Nr. 460 2340,-
Spezial-Fahrrad Nr. 461 2345,-
Spezial-Fahrrad Nr. 462 2350,-
Spezial-Fahrrad Nr. 463 2355,-
Spezial-Fahrrad Nr. 464 2360,-
Spezial-Fahrrad Nr. 465 2365,-
Spezial-Fahrrad Nr. 466 2370,-
Spezial-Fahrrad Nr. 467 2375,-
Spezial-Fahrrad Nr. 468 2380,-
Spezial-Fahrrad Nr. 469 2385,-
Spezial-Fahrrad Nr. 470 2390,-
Spezial-Fahrrad Nr. 471 2395,-
Spezial-Fahrrad Nr. 472 2400,-
Spezial-Fahrrad Nr. 473 2405,-
Spezial-Fahrrad Nr. 474 2410,-
Spezial-Fahrrad Nr. 475 2415,-
Spezial-Fahrrad Nr. 476 2420,-
Spezial-Fahrrad Nr. 477 2425,-
Spezial-Fahrrad Nr. 478 2430,-
Spezial-Fahrrad Nr. 479 2435,-
Spezial-Fahrrad Nr. 480 2440,-
Spezial-Fahrrad Nr. 481 2445,-
Spezial-Fahrrad Nr. 482 2450,-
Spezial-Fahrrad Nr. 483 2455,-
Spezial-Fahrrad Nr. 484 2460,-
Spezial-Fahrrad Nr. 485 2465,-
Spezial-Fahrrad Nr. 486 2470,-
Spezial-Fahrrad Nr. 487 2475,-
Spezial-Fahrrad Nr. 488 2480,-
Spezial-Fahrrad Nr. 489 2485,-
Spezial-Fahrrad Nr. 490 2490,-
Spezial-Fahrrad Nr. 491 2495,-
Spezial-Fahrrad Nr. 492 2500,-
Spezial-Fahrrad Nr. 493 2505,-
Spezial-Fahrrad Nr. 494 2510,-
Spezial-Fahrrad Nr. 495 2515,-
Spezial-Fahrrad Nr. 496 2520,-
Spezial-Fahrrad Nr. 497 2525,-
Spezial-Fahrrad Nr. 498 2530,-
Spezial-Fahrrad Nr. 499 2535,-
Spezial-Fahrrad Nr. 500 2540,-
Spezial-Fahrrad Nr. 501 2545,-
Spezial-Fahrrad Nr. 502 2550,-
Spezial-Fahrrad Nr. 503 2555,-
Spezial-Fahrrad Nr. 504 2560,-
Spezial-Fahrrad Nr. 505 2565,-
Spezial-Fahrrad Nr. 506 2570,-
Spezial-Fahrrad Nr. 507 2575,-
Spezial-Fahrrad Nr. 508 2580,-
Spezial-Fahrrad Nr. 509 2585,-
Spezial-Fahrrad Nr. 510 2590,-
Spezial-Fahrrad Nr. 511 2595,-
Spezial-Fahrrad Nr. 512 2600,-
Spezial-Fahrrad Nr. 513 2605,-
Spezial-Fahrrad Nr. 514 2610,-
Spezial-Fahrrad Nr.



Gemeingut werden. Sie rettet es für ihre Lieblichen, ihre Enkel, die daneben in den Stoppeln herumspielen.

Jeder Witterung sind die Armen ausgesetzt, bei Tage gewöhnlich glühenden Sonnenstrahlen, oft auch Regengüssen, und nachts der bereits sehr empfindlichen Kühle. Man sucht Schutz, so gut es geht... hinter dem Stroh, auch wohl darin; die Kinder und Kranken werden in die Betten gepackt. Es gibt viele Kranke; wie sollte es anders sein! Schon während der Flucht starben Kinder und Frauen. Einige vor Angst und Aufregung. Nun kommen Not und Entbehrung hinzu.

In einer Höhle, die in einen Strohhäufen hineingewühlt ist, liegt auf einem Unterbett eine todtraute, abgemagerte Frau. Ich dachte, sie hätte 60 Jahre auf dem Rücken. Sie zählt 33. Tief liegen die halbgebrochenen Augen im Kopfe, Schweiß perlt auf der Stirn. Sie kann nicht mehr sprechen, keinen Wunsch mehr äußern.

Männer, außer ganz alten, sind nur wenige unter den Flüchtlingen. Die Wehrfähigen tragen ein Gewehr — wenn sie es noch tragen.

Ein ziemlich junger Mensch, ein Maschinist, versichert mir, er sei zweimal von Russen gefangen genommen worden, aber jedesmal sei er entschüpft. Das zweitemal band ihm ein Kosak einen Strick um den Arm. Den habe er plötzlich mit seinem Messer durchgeschnitten und sei dann um ein Haus in eine sumpfige Gegend gerannt. Der Kosak hinterdrein, bis er am Sumpfe nicht mehr weiter konnte. Und die Kugeln trafen nicht.

Da sitzt weinend eine junge Frau. Ihr Mann ist tot, ihr Vater vielleicht auch, ihr Bruder verwundet; nichts hat sie gerettet, alles verloren. Sie steht nun allein auf der Welt und weiß nicht, wohin. Man bringt ihr zwei Kinder, ein Mädchen von einneinhalb, einen Knaben von drei Jahren. Ihrer soll sie sich annehmen, denn die Frau, die sie rettete, hat selbst drei kleine Kinder. Den Vater haben die Kosaken erschossen, seine Schwester wurde ein Opfer ihrer bestialischen Wollust. — Die junge Witwe nimmt das Mädchen auf den Schoß, der Schatten eines Lächelns huscht über ihr Gesicht.

Ich ward Zeuge furchtbaren Jammers, maßlosen Unglücks, ich sah die Opfer menschlicher Entmenschung. Ich mußte gehen, konnte nichts mehr anhören.

Wilhelm Düwell, Kriegsberichterstatter.

VIII.

Die Größe des Sieges

..., den 1. September 14, abends.

Die gewonnene Schlacht ist von noch größerer Bedeutung, als man zunächst glaubte annehmen zu dürfen. Soeben werden unter dem Jubel der Bevölkerung zehn gefangene russische Generale eingebracht und in einer Volksschule interniert. Unter den Gefangenen befinden sich zwei kommandierende Generale. In dem Augenblick, als der eine von ihnen gefangen genommen wurde, erschoss sich der Chef des Generalstabes der Rarewarree. Auch sonst entziehen sich viele ihrer Offiziere der Gefangennahme durch Selbst-

mord. Aber viel mehr noch fallend lebend in unsere Hände. Die Zahl der erbeuteten Maschinengewehre und Geschütze ist so groß, daß man die Beutestücke kaum fortzuschaffen weiß. Bisher sind bereits 50 000 Gefangene gezählt worden, und immer noch werden neue Trupps eingeliefert, so daß sich die Schlusssumme noch beträchtlich höher stellen wird. Auch Munition fiel in gewaltigen Mengen den Siegern in die Hände. Russische Pferde werden rubelweise eingefangen.

Die ganze Größe des Erfolgs, der unter der Führung des Generalobersten von Hindenburg erzielt wurde, kann man erst abschätzen, wenn das genaue Kräfteverhältnis der Kämpfenden festgestellt worden ist. Jedenfalls war die Zahl der russischen Streitkräfte größer als die der deutschen.

Wilhelm Düwell, Kriegsberichterstatter.

Wie unsere Leser aus dem Telegramm des Generalquartiermeisters, das wir an der Spitze des Blattes wiedergeben, ersehen, ist die Zahl der russischen Gefangenen über die Schätzung vom 1. September weit hinaus, bis fast auf das Doppelte, gewachsen. Auch die Zahl der gefangenen kommandierenden Generale ist größer, als ursprünglich angenommen. In Hinsicht auf diese Zahlen sind die brieflichen Angaben unsers Kriegsberichterstatters durch die telegraphischen spätern Meldungen überholt. Im übrigen aber verlieren sie nichts von ihrer Aktualität. —

# Was der Krieg bringt.

## Die Lage der Oesterreicher.

Endlich gibt der österreichische Generalstab durch seinen stellvertretenden Chef eine umfassendere Darstellung der Situation, in der sich die österreichischen Truppen in Russisch-Polen und in Ostgalizien befinden. Wir entnehmen dieser durch Wolffs Bureau verbreiteten Darstellung folgende Einzelheiten:

Die Schlachten, die sich auf dem russischen Kriegsschauplatz aus unserer Offensive entwickelten, haben eine Entscheidung des Feldzugs noch nicht gebracht. Eine Schilderung der mehrfachen Schlachten der vergangenen Woche muß der Geschichte vorbehalten bleiben. Gegenwärtig läßt sich der Verlauf der Ereignisse nur in großen Zügen wiedergeben. Ostlich bei Krasnit, nach dreitägiger Schlacht der siegreichen Armee des Generals Dankl begann am 25. August die zwischen dem Suczwa und dem Wierz begrierte Armee Suffenbergs den Angriff auf die aus dem Raume von Cholm gegen Süden vorgedrängten feindlichen Kräfte. Hieraus entwickelte sich die Schlacht von Zamost und Komarow. Am 28. August wurde das Eingreifen der über Belz und Hlynow herandringenden Gruppe des Erzherzogs Joseph Ferdinand sichtbar. Da an der Guczwes-Gruppe Kräfte verhältnismäßig nur schwächere Kräfte gegenüberstanden, konnten erhebliche Armeeteile am 29. August aus dem Raume von Zamost gegen Osten einschwenken und bis Gzesnif vordringen.

Demgegenüber richtete der überall mit größter Tapferkeit und Partinädigkeit kämpfende Feind seine heftigsten Anstrengungen gegen den Raum von Komarow, wohl in der Absicht, hier durchzustoßen. Abends hand unsere Armee in der Linie Przewodow-Grodok-Gzesnif-Bielaczka, wobei Grodok und Gzesnif etwa die Drehpunkte der Front bildeten. Auf russischer Seite hatten neue, von Krywlow und Grubieszw herangeführte Kräfte eingegriffen.

Am folgenden Tage setzte die Armee Suffenbergs die angebahnte Umfassung, der Feind seine Durchbruchversuche fort, die schließlich die eigne Front bis Labunie-Tarnawatka zurückzog. Inzwischen vermochte sich die Gruppe des Erzherzogs im allgemeinen bis an den Fahrweg Teletyn-Nadzwanie vorzuarbeiten. Am 31. August schritt die Einkreisung des Feindes unter heftigen Kämpfen fort, indem auch von Norden her gegen Komarow eingeschwenkt wurde. Bei Komarow bereits äußerst gefährdet, begannen die Russen den Rückzug gegen Krywlow und Drubieszw, erwehrten sich jedoch durch Offensivstöße nach allen Richtungen, namentlich gegen die Gruppe des Erzherzogs, der drohenden Umfassung.

Endlich in den Nachmittagsstunden des 1. September wurde sicher, daß die Armee Suffenbergs, in welcher auch Wiener Truppen und eine vom General der Infanterie Boroewicz geführte Gruppe mit außerordentlicher Fähigkeit und Bravour kämpften, endgültig gesiegt habe. Komarow und die Höhen südlich von Przewodow wurden genommen. Der Erzherzog drang gegen Szaraje Siele vor. Scharen von Gefangenen und zahlloses Kriegsmaterial, darunter 200 Geschütze und viele Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Während dieser Kämpfe der Armee von Suffenbergs hatte die Armee Dankl am 27. eine zweite Schlacht bei Niedzwica Duzja geschlagen und weiterhin Teile unsrer bisher am westlichen Weichselufer vorgedrängten Kräfte über diesen Fluß herangezogen. Diese ganze Heeresgruppe drang in den folgenden Tagen umfassend bis nahe an Lublin heran.

Gleichzeitig mit diesen zitierten Ereignissen wurde auch in Ostgalizien schwer gekämpft. Am 27. August riefen die zur Abwehr des dortigen weitens überlegenen feindlichen Einbruchs bestimmten Kräfte in der Linie Duzajow-Kust auf den Gegner. Trotz des Erfolgs der von Duzajow her die Höhen westlich Komarow genommene Kolonnen konnten die beiderseits der Suczwaer Chaussee vorgehenden Armeeteile gegen den namentlich auch an Artillerie weit überlegenen Feind nicht durchdringen. Am 28. festen die Russen den Angriff auch auf die südlich Lemberg kämpfenden Armeeteile fort. Am Nachmittag war ein Zurückweichen hinter Gula Lipa und in den engeren Raum südlich und nördlich Lemberg nicht mehr zu umgehen, zumal auch unsre südliche Flanke aus Richtung Przewodow bedroht wurde. Die rückgängige Bewegung vollzog sich in voller Ordnung, ohne daß der offenbar gleichfalls sehr hervorgekommenen Feind wesentlich nachdrängte.

Am 29. griffen die Russen an der ganzen Front erneuert an und verschoben ihre Kräfte aus dem Raume nördlich Lemberg gegen Süden. Tags darauf steigerte sich dieser Angriff zu größter Heftigkeit. Insbesondere von Przewodow und Tielejow her vermachte der Feind immer neue Kräfte einzusetzen, denen gegenüber unsre Truppen nach vergeblichen Versuchen, sie durch Offensivstöße aus dem Raume westlich Komarow verammelter Armeeteile zu entlasten, gegen Lemberg und Mikolajow weichen mußten. In allen diesen Kämpfen erlitten unsre braven Truppen hauptsächlich durch die an Zahl weit überlegene und auch aus mehreren schweren Geschützen feuernde feindliche Artillerie große Verluste. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß wir bisher gegen etwa 40 russische Infanterie- und 11 Kavallerie-Truppen-Divisionen gekämpft und zumindest die Hälfte dieser feindlichen Kräfte unter großen Verlusten zurückgeworfen haben.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz herrscht im allgemeinen Ruhe. Von den Höhen nordöstlich Bilek wurden die Montenegriner abermals geworfen.

Am 1. September morgens erschien das Gros der französischen Mittelmeerflotte, bestehend aus 16 großen Einheiten, vor der Einfahrt der Bucht von Cattaro und beschloß aus den schwersten Kalibern Punta d'Orto. Die Wirkung war kläglich, drei Festungs-Artillerien wurden leicht verwundet, ein Luftpfort in der Nähe der Forts wurde zerstört. Nach der Kanonade dampften die feindlichen Schiffe wieder ab.

Die Angaben bestätigen also, daß in Ostgalizien die Russen bisher in entschiedenem Uebergewicht waren und noch sind. Ob das siegreiche Vordringen der Armee Suffenbergs diesen Teil der österreichischen Front entlasten kann, läßt sich einstweilen noch nicht übersehen. —

Der ersten längeren Darstellung des österreichischen Generalstabs fügte Wolff noch folgende telegraphische Meldungen vom Donnerstag abend aus derselben amtlichen Quelle hinzu: „Aus dem Bereich der Armeen Dankl und v. Suffenbergs wurden bisher 11 600 Kriegsgefangene abgeführt. Etwa 7000 sind vorerst noch angefündigt.“

In der Schlacht an der Guczwa sind, soweit bisher bekannt, 200 Geschütze, sehr viel Kriegsmaterial, zahlreicher Truin, vier Automobile und die Feldkanalieren des russischen 19. Armeekorps mit wichtigen Geheimakten erbeutet worden.

Der Feind ist in vollem Rückzug. Unsrer Armee verfolgt ihn mit ganzer Kraft.

Auf dem Kriegsschauplatz am Balkan brach die von Generalmajor Pongracz befehligte 3. Gebirgsbrigade, die schon einmal einen kühnen Vorstoß in das rauhe kriegerische Montenegro erfolgreich durchgeführt hat, vor wenigen Tagen von neuem gegen die auf den Grenzhöhen bei Bilek stehenden Montenegriner vor, warf die an Zahl überlegenen feindlichen Kräfte in mehrtägigen heftigen Angriffen zurück, nahm ihnen dabei auch ein schweres Geschütz ab und degagierte durch diese kühne Tat die von den Montenegriner bedrängte Grenzbefestigung. —

## Verlustliste Nr. 17.

Nachstehend lassen wir aus der 17. Verlustliste einen Auszug folgen, soweit Angehörige der Provinz Sachsen und der angrenzenden Orte in Betracht kommen:

### Feldartillerie-Regiment Nr. 4, Magdeburg.

1. Batterie: Fahrer Karl Lüdike, verw.; Saul Kästel, verw.; Gustav Schönan, verw. 5. Batterie: Kanonier Wilhelm Gebhardt, verw.; Wilhelm Jerche, verw. 6. Batterie: Frik Kork, verw.; August Wolff, verw. 7. Batterie: Ref. Hermann Klein, verw. Ohne Angabe der Batterie: Wilhelm Hempel, verw.

### Leichte Munitionskolonne.

Hermann Bressel, verw.; Gefr. Heinrich Klaus, verw.; Otto Hermann Friedrich Hengebieber, verw.

### Infanterie-Regiment Nr. 165, Luedlinburg und Blankenburg.

6. Kompanie: Frik Brinkum, verw. 7. Kompanie: Zuber, verw. 8. Kompanie: Ref. Wilh. Kujda, verw.; Stanislaus Karwka, verw. 11. Kompanie: Segt. Emil Gaudert, verw. Ohne Kompanie: Opt. d. Ref. Graepel, verw.

## Die Gefangenen in Deutschland.

Bis zum 30. August waren, wie Wolffs Bureau meldet, an Gefangenen in Deutschland untergebracht: Franzosen: 283 Offiziere, 15 328 Mann; Russen: 70 Offiziere, 10 126 Mann; Belgier: 1 Offizier und 12 391 Mann. Zugewachsen sind in der entscheidenden Schlacht des Oden 90 000 Russen gefangen, und es fehlen noch die gefangenen Engländer, Belgier und Franzosen, die noch nicht auf deutschem Boden in Gefangenenlagern untergebracht sind. —

## Notizen vom Kriege.

Das Bombardement von Mecheln richtete nach einer kopienhager Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ großen Schaden an. König Albert von Belgien, der sich bei den Truppen befand und persönlich den Rückzug leitete, wurde an einer Hand durch einen Granatsplitter leicht verwundet. Das Geschütz schlug in seiner unmittelbaren Nähe ein. Die Hinterräder des Automobils wurden zertrümmert. —

Wolffs Bureau berichtet nach der „Wossischen Zeitung“: Die österreichischen Motorbatterien, die sich so gut bewährten, sind 30,5-Zentimeter-Batterien. Jede Batterie besteht aus zwei Geschützen und wird durch Kraftwagen befördert. —

Die Sektion für Kartographie des türkischen Marineministeriums veröffentlicht, wie Wolff mitteilt, eine Verordnung über die Durchfahrt von Handelschiffen durch den Bosphorus. Es wird die verbotene Zone angegeben, die nur unter Führung von Lotsen vom Sonnenaufgang bis eine Stunde vor Sonnenuntergang passiert werden darf. —

Die Agenzia Stefani meldet aus Durazzo: Prinz Wilhelm von Wied ist am Donnerstag morgen um 8 Uhr an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurato“ nach Venedig abgereist. Die Kontrollkommission begab sich zu den Aufständischen und teilte ihnen mit, daß der Fürst abgereist sei. Die Regierung Albaniens wird in nächster Zeit von der Kontrollkommission übernommen werden. Der Fürst hat vor seiner Abreise eine Amnestie für alle politischen Gefangenen angeordnet. —

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet nach Wolff aus Rom: Aus Ägypten wird gemeldet, England lasse eine Flotte von kleinen Kreuzern und Torpedojägern an der Küste von Syrien und Palästina kreuzen, da das Gerücht umgehe, die Türkei sammle in Syrien ein Heer zum Einfall in Ägypten. —

Der Gouverneur von Deutsch-Samoa soll nach einer von Wolff verbreiteten holländischer Meldung als Gefangener nach den Fidjchi-Inseln übergeführt worden sein. —

## Kriegsdepeschen.

### Die Seeminen.

W. T. B. London, 1. September. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist ein Dampfer auf eine Unterwassermine gestoßen und gesunken. Von den elf Mann der Besatzung sind sechs ertrunken. Die übrigen fünf Mann wurden gerettet. Es handelt sich um dasselbe Schiff, welches kürzlich die Mannschaft eines dänischen Dampfers rettete, der in derselben Gegend auf eine Mine aufgelaufen und gesunken war. —

W. T. B. London, 1. September. (Nichtamtlich.) Aus Northfolks wird vom 2. September gemeldet: Heute nacht wurden der Kapitän und 25 Mann Besatzung von dem schwedischen Dampfer „St. Paul“ gelandet, der auf eine Mine in der Nordsee aufgelaufen und sank. Der Kapitän und die Mannschaft hatten gerade Zeit, die Rettungsboote heranzuziehen. Sie wurden von einem vorbeikommenden Schiffe aufgenommen und nach dem Ufer gebracht. (Notiz des W. T. B. Wie schon des Öftern erwähnt, kann es sich nicht um deutsche, sondern nur um englische Minen handeln.) —

### Verteidigung bis zum Letzten!

W. T. B. Paris, 4. September. (Meldung der Agentur Gavas.) Nach einer amtlichen Mitteilung richtete General Gallieni folgenden Aufruf an das Heer und die Bevölkerung von Paris: Die Mitglieder der Regierung der Republik verlassen Paris, um der nationalen Verteidigung einen neuen Antrieb zu geben. Ich erhielt den Auftrag, Paris gegen den Einbruch zu verteidigen. Diesen Auftrag werde ich bis zu dem Ende erfüllen. —

W. T. B. London, 4. September. Dem „Daily Telegraph“ zufolge bereiten sich die Japaner auf eine längere Kriegsdauer in Kiautschau vor. Sie wollen langsam und methodisch vorgehen und ihr Menschenmaterial möglichst schonen. Das Parlament werde Kredite bewilligen, um ihre Heere bis zum nächsten Jahr in Erwartung zu unterhalten. — Japanische Blätter bringen Warnnachrichten aus China. Im Jangtsetal stehe eine Revoluzion bevor, die mit den Bestrebungen auf Wiedererrichtung der Mandchu-Dynastie zusammenhänge. —



